



Verkündungsblatt

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

17. Jahrgang

Wolfenbüttel, den 12.12.2014

Nummer 42

Inhalt

- Neufassung der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge „*Transport- und Logistikmanagement*“, „*Logistik im Praxisverbund*“, „*Logistik und Informationsmanagement*“, „*Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr*“ und „*Personenverkehrsmanagement*“ an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl Scharfenberg“

Seite 3



Auf der Grundlage von § 37 Abs. 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 26.02.2007 (Nds. GVBl. Nr. 5/2007 S. 69 - VORIS 22210 -), zuletzt geändert am 22. Oktober 2014 (Nds. GVBl. Nr. 21/2014 S. 291), hat das Präsidium der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (im Folgenden: Ostfalia) in seiner Sitzung am 11.12.2014 die Änderung der Bachelor-Prüfungsordnung vom 04.07.2013 für die Studiengänge „*Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr*“, „*Logistik und Informationsmanagement*“, „*Transport- und Logistikmanagement*“, „*Logistik im Praxisverbund*“ und „*Personenverkehrsmanagement*“ der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl-Scharfenberg“ (Verkündungsblatt Nr. 35/2013, verkündet am 01.11.2013) beschlossen.

Die Neufassung der Ordnung lautet wie folgt:



Bachelor-Prüfungsordnung

für die Studiengänge „Transport- und Logistikmanagement“, „Logistik im Praxisverbund“, „Logistik und Informationsmanagement“, „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ sowie „Personenverkehrsmanagement“
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien „Karl Scharfenberg“
an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Inhalt

- | | | | |
|------|--|------|---|
| § 1 | Geltungsbereich, Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen | § 33 | Ungültigkeit der Bachelorprüfung bei nachträglicher Kenntnis |
| § 2 | Hochschulgrad | § 34 | Bescheinigung bei Abbruch, Wechsel |
| § 3 | Regelstudienzeit | § 35 | Einsicht in die Prüfungsakten |
| § 4 | Studienaufbau | § 36 | Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses |
| § 5 | Studienumfang, Sprache | § 37 | Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren |
| § 6 | Arten der Prüfungsleistungen | § 38 | Übergangsregelung |
| § 7 | Aufgabenstellung für Prüfungsleistungen | § 39 | Inkrafttreten |
| § 8 | Gruppenarbeit | | |
| § 9 | Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen | | |
| § 10 | Umfang und Art der Modulprüfung, Ergebnis und Notenbildung | | |
| § 11 | Bewertung der Prüfungsleistung | | |
| § 12 | Ergebnis und Bildung der Note einer Prüfungsleistung | | |
| § 13 | Wiederholung einer Prüfungsleistung | | |
| § 14 | Zulassung zur Modulprüfung | | |
| § 15 | Studienarbeit; Umfang, Art und Ausgabe | | |
| § 16 | Bachelorarbeit; Umfang, Art und Ausgabe | | |
| § 17 | Zulassung zur Bachelorarbeit | | |
| § 18 | Täuschung, nicht eingehaltener Abgabetermin bei der Bachelorarbeit | | |
| § 19 | Umfang und Art des Kolloquiums | | |
| § 20 | Zulassung zum Kolloquium | | |
| § 21 | Versäumnis des Kolloquiums | | |
| § 22 | Prüferinnen und Prüfer für die Bachelorarbeit mit Kolloquium | | |
| § 23 | Ergebnis und Bildung der Note der Bachelorarbeit mit Kolloquium | | |
| § 24 | Wiederholung der Bachelorarbeit mit Kolloquium | | |
| § 25 | Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen | | |
| § 26 | Prüfungsausschuss | | |
| § 27 | Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer | | |
| § 28 | Voraussetzungen zur Zulassung zur Bachelorprüfung | | |
| § 29 | Ergebnis und Bildung der Note der Bachelorprüfung | | |
| § 30 | Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß, nicht eingehaltener Abgabetermin | | |
| § 31 | Wiederholung der Bachelorprüfung | | |
| § 32 | Zeugnis der Bachelorprüfung und Bachelorurkunde | | |



Anlagen

Anlage 1:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Transport- und Logistikmanagement“ (TLM)

Anlage 2:

Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Transport- und Logistikmanagement“ (TLM)

Anlage 3:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Logistik im Praxisverbund“ (LIP)

Anlage 4:

Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Logistik im Praxisverbund“ (LIP)

Anlage 5:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Logistik und Informationsmanagement“ (LIM)

Anlage 6:

Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Logistik und Informationsmanagement“ (LIM)

Anlage 7:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ (WIV)

Anlage 8:

Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ (WIV)

Anlage 9:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs "Personenverkehrsmanagement" (PVM)

Anlage 10:

Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs "Personenverkehrsmanagement" (PVM)

Anlage 11:

Katalog der Schwerpunktmodule für die Studiengänge TLM, LIP, LIM, WIV und PVM

Anlage 12:

Wahlpflichtbereich

Anlage 13 a und b:

Zeugnisse über die Bachelorprüfung

Anlage 14 a bis d:

Bachelorurkunden

Anlage 15 a bis f:

Diploma Supplement

§ 1 Geltungsbereich, Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen

(1) Diese Prüfungsordnung regelt die Durchführung der Prüfungen in den Bachelorstudiengängen „Transport- und Logistikmanagement“ (TLM), „Logistik im Praxisverbund“ (LIP), „Logistik und Informationsmanagement“ (LIM), „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ (WIV) und „Personenverkehrsmanagement“ (PVM) der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften.

(2) ¹Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. ²Durch die Prüfung soll nachgewiesen werden, dass die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben sind, um in den beruflichen Tätigkeitsfeldern die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und selbständig, problemorientiert und fachübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten.

§ 2 Hochschulgrad

¹Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht die Hochschule für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ den Hochschulgrad „Bachelor of Science“, abgekürzt: „B.Sc.“, für den Studiengang „Logistik und Informationsmanagement“ den Hochschulgrad „Bachelor of Science“, abgekürzt „B.Sc.“, für den Studiengang „Transport- und Logistikmanagement“ den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“, für den Studiengang „Logistik im Praxisverbund“ den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“ und für den Studiengang „Personenverkehrsmanagement“ den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“. ²Mit der Verleihung stellt die Hochschule jeweils eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 13) sowie das Diploma Supplement aus.

§ 3 Regelstudienzeit

¹Die Regelstudienzeit in den Studiengängen „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ (WIV), „Logistik und Informationsmanagement“ (LIM), „Transport- und Logistikmanagement“ (TLM) und „Personenverkehrsmanagement“ (PVM) beträgt sieben Semester, im Studiengang „Logistik im Praxisverbund“ (LIP) neun Semester. ²Die Regelstudienzeit umfasst die theoretischen Studiensemester, das praktische Studiensemester (bei LIP zusätzlich eine einjährige Praxisphase) und die Prüfungen einschließlich der Bachelorarbeit mit Kolloquium.

§ 4 Studienaufbau

(1) ¹Das Studium besteht aus Lerneinheiten (Modulen). ²Jedes Modul besteht aus einem oder mehreren Lehrgebieten (Fächern). ³Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie Einzelveranstaltungen, vgl. Anlage 1 bis 12. ⁴Der Wahlpflichtbereich im 5. und 6. Semester (bei LIP im siebten und achten Semester) ist in Anlage 12 abgebildet.

(2) Das Studium gliedert sich in:

- ein dreisemestriges Studium der Grundlagenmodule und
- ein viersemestriges Studium der Vertiefungsmodule, das mit der Bachelorprüfung abschließt. ²In das Studium der Vertiefungsmodule ist im siebten Semester ein praktisches Studiensemester eingeordnet, das der praktischen Anwendung erworbener Kenntnisse dient. ³Die Zulassung zu diesem Praxissemester erfolgt gemäß der jeweils gültigen

Praxissemesterbestimmungen. ⁴In diesem Semester soll in der Regel die Bachelorarbeit angefertigt werden.

c) Im Studiengang LIP rückt zwischen das Studium der Grundlagenmodule und das Studium der Vertiefungsmodule eine einjährige Praxisphase im betreuenden Ausbildungsbetrieb.

(3) Das Lehrangebot ist so zu gestalten, dass die Studierenden das Studium der Grundlagenmodule im dritten Semester und die Bachelorprüfung innerhalb der Regelstudienzeit abschließen können.

§ 5 Studienumfang, Sprache

(1) Der Gesamtumfang des Studiums einschließlich der Bachelorarbeit beträgt im European Credit Transfer and Accumulation System 210 Credits (in den Studiengängen PVM und WIV entspricht 1 Credit einem Aufwand von 30 Zeitstunden, in den Studiengängen TLM, LIP und LIM entspricht 1 Credit einem Aufwand von 25 Zeitstunden).

(2) Der Anteil der einzelnen Fächer, der Studienarbeit, der betreuten Praxisphase und der Bachelorarbeit mit Kolloquium am zeitlichen Gesamtumfang ist in den Anlagen 1 bis 11 aufgeführt.

(3) ¹Alle Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich in deutscher Sprache gehalten. ²Einzelne Lehrveranstaltungen dürfen nach vorheriger Ankündigung und Genehmigung durch den Prüfungsausschuss in einer Fremdsprache gehalten werden.

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

(1) ¹Die Bachelorprüfung besteht aus bewerteten Modulprüfungen und der bewerteten Bachelorarbeit. ²Die Modulprüfung und die Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungsleistungen sind in den Anlagen 1 bis 11 festgelegt.

(2) Prüfungen können durch folgende Arten von Prüfungsleistungen abgelegt werden:

- Klausur (Absatz 3),
- mündliche Prüfung (Absatz 4),
- Hausarbeit (Absatz 5),
- Studienarbeit (Absatz 6),
- Referat (Absatz 7),
- Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (Absatz 8),
- Experimentelle Arbeit (Absatz 9),
- Projektarbeit (Absatz 10),
- Präsentation (Absatz 11)
- Semesterbegleitende Prüfung (Absatz 12).

(3) In einer Klausur (KL) soll die oder der zu Prüfende in schriftlicher Form nachweisen, dass sie oder er in begrenzter Zeit, mit begrenzten Hilfsmitteln und unter Aufsicht mit den geläufigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.

(4) ¹Durch die mündliche Prüfung (MP) soll die oder der zu Prüfende nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. ²Die mündliche Prüfung findet als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu fünf Studierende gleichzeitig statt. ³Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von den Prüfenden zu unterschreiben.

⁴Bezüglich der Öffentlichkeit der mündlichen Prüfung gilt § 9.

(5) ¹Eine Hausarbeit (HA) ist eine selbständige, schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung. ²In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.

(6) ¹Eine Studienarbeit (SA) umfasst die Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller und konstruktiver Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung planerischer Aspekte. ²In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.

(7) Ein Referat (RE) umfasst:

- a) eine eigenständige, schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
- b) die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag sowie in einer anschließenden Diskussion.

(8) ¹Die Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (ED) umfasst in der Regel

- a) die Beschreibung der Aufgabe und ihre Abgrenzung,
- b) die Erarbeitung theoretischer Voraussetzungen für die Bearbeitung der Aufgabe, insbesondere die Auswahl der geeigneten Methoden unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
- c) die Formulierung der verwendeten Algorithmen in einer geeigneten Programmiersprache,
- d) das Testen des Programms mit mehreren exemplarischen Datensätzen und das Überprüfen der Ergebnisse auf ihre Richtigkeit,
- e) die Programmdokumentation insbesondere mit Angabe der verwendeten Methoden, des Ablaufplans, des Programmprotokolls (Quellenprogramm) und des Ergebnisprotokolls.

²In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.

(9) ¹Eine experimentelle Arbeit (EA) umfasst die theoretische Vorbereitung, den Aufbau und die Durchführung eines Experiments sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse des Experiments und deren kritische Würdigung. ²In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.

(10) ¹Eine Projektarbeit (PA) umfasst die theoretische Vorbereitung, die Durchführung sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte und der Ergebnisse des Projektes und deren kritische Würdigung. ²In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einem mündlichen Vortrag erläutert sowie anschließend diskutiert werden.

(11) ¹Eine Präsentation (PR) umfasst die theoretische Vorbereitung, die Durchführung sowie die Darstellung der Arbeitsschritte und der Ergebnisse. ²Die erarbeiteten Lösungen werden in einem mündlichen Vortrag erläutert sowie anschließend diskutiert.

(12) Eine semesterbegleitende Prüfung (SP) ist eine Prüfungsleistung, die im laufenden Semester erbracht wird und immer in Zusammenhang mit einer weiteren Prüfungsleistung des zugehörigen Moduls steht.

(13) Macht die oder der zu Prüfende durch ein ärztliches Attest glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Art abzulegen, sollte ihr oder ihm durch den Prüfungsausschuss ermöglicht werden, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(14) ¹Im Rahmen des Anspruchs einer familiengerechten Hochschule kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf glaubhaft begründeten und rechtzeitig vor einer Prüfung gestellten Antrag einer oder eines zu Prüfenden für Studierende mit Familienaufgaben (insbesondere wegen der Betreuung im Haushalt lebender Kinder oder der intensiven Betreuung besonders pflegebedürftiger Familienmitglieder) und Schwangere eine abweichende Regelung hinsichtlich der ansonsten vorgesehenen Art der Prüfungsleistung und der Prüfungsmodalitäten in Abstimmung mit den Prüfenden beschließen. ²Zur Orientierung über mögliche Gründe für solche abweichenden Regelungen sei auf die entsprechenden Empfehlungen der Senatskommission für Frauenförderung und Gleichstellung dieser Hochschule verwiesen.

(15) ¹Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag der Prüferin oder des Prüfers für einen Prüfungszeitraum eine andere als die in den Anlagen 1 bis 11 festgeschriebene Form der Prüfungsart zulassen. ²Diese Änderung gibt die Prüferin oder der Prüfer den Studierenden zu Beginn des jeweiligen Vorlesungszeitraumes in geeigneter Form bekannt.

§ 7 Aufgabenstellung für Prüfungsleistungen

¹Die Aufgabenstellung für die Prüfungsleistung wird von der oder dem Prüfenden bzw. von den an dem Modul beteiligten Prüfenden festgelegt. ²Bei mehreren einem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen soll die Aufgabenstellung den Lehrstoff aller Lehrveranstaltungen des Moduls in angemessener Weise berücksichtigen. ³Der oder dem zu Prüfenden kann Gelegenheit gegeben werden, für die Aufgabe Vorschläge zu machen.

§ 8 Gruppenarbeit

¹Die Studierenden sollen auch befähigt werden, selbständig und im Zusammenwirken mit anderen Personen wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und die berufliche Praxis zu erkennen. ²Hierzu sollen von den Prüfenden geeignete Arten von Prüfungsleistungen in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden. ³Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Studierenden muss die an die Prüfung zu stellenden Anforderungen erfüllen, sowie als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein.

§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

(1) ¹Mündliche Prüfungen sind nicht öffentlich. ²Studierende, die sich in einem zukünftigen Semester der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind von der/dem Erstprüfenden als Zuhörerinnen oder Zuhörer bei mündlichen Prüfungen zuzulassen. ³Das Kolloquium über die Bachelorarbeit ist hochschulöffentlich. ⁴Die Zulassung von Zuhörerinnen und Zuhörern erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die zu Prüfende oder den zu Prüfenden. ⁵Auf Antrag einer oder eines zu Prüfenden oder bei Verstoß gegen die ordentliche Abhaltung der Prüfung (Ordnungsverstoß), können Zuhörerinnen und Zuhörer von

der/dem Erstprüfenden von der Prüfung ausgeschlossen werden. ⁶Dieser Antrag kann sich auch auf Teile der mündlichen Prüfung beziehen.

(2) ¹Bei mündlichen Ergänzungsprüfungen ist die Öffentlichkeit auszuschließen. ²Ebenso ist auf Antrag der oder des zu Prüfenden die Öffentlichkeit beim Bachelor-Kolloquium auszuschließen, wenn die Bachelorarbeit einen Vermerk über die Nichtveröffentlichung enthält.

§ 10 Umfang und Art der Modulprüfung, Ergebnis und Notenbildung

(1) Module sind die Zusammenfassung von Stoffgebieten zu thematisch und zeitlich abgeschlossenen und mit Leistungspunkten versehenen abprüfbaren Einheiten.

(2) Die Modulprüfungen werden studienbegleitend durchgeführt.

(3) ¹Im fünften und sechsten Semester (bei LIP im siebten und achten Semester) sind zusätzlich zu den Pflichtmodulen als Wahlpflichtbestandteil je ein Schwerpunktmodul und ein Wahlpflichtfach (bei LIP ein Schwerpunktmodul und drei Wahlpflichtfächer) von den Studierenden auszuwählen und erfolgreich zu absolvieren. ³Die maximalen Teilnehmerzahlen für die Schwerpunktmodule und die Wahlpflichtfächer werden durch den Prüfungsausschuss festgelegt.

(4) ¹Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Gesamtprüfung des Moduls mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde. ²Besteht ein Modul aus mehreren Prüfungsteilen, so kann die Modulprüfung insgesamt auch dann für bestanden erklärt werden, wenn bestimmte zuvor genau festgelegte Prüfungsteile erfolgreich bestanden wurden. ³Wurden Teile einer Modulprüfung nicht bestanden, kann die/der Modulverantwortliche festlegen, dass nur die nicht bestanden Teile wiederholt werden.

(5) ¹Die Note einer Modulprüfung (Modulnote) errechnet sich aus dem Durchschnitt der gewichteten Bewertungen der zugehörigen Prüfungsleistungen, vgl. § 11 Abs. 3 und § 12 Abs. 3. ²Die Gewichtung der zugehörigen Prüfungsleistungen wird von den an der Bildung der Modulnote beteiligten Prüfenden festgelegt. ³Sollten die beteiligten Prüfenden keine Einigung über die Gewichtung nach Satz 2 erzielen, legt die/der Modulverantwortliche die Gewichtung nach Anhörung der Prüfenden fest.

§ 11 Bewertung der Prüfungsleistung

(1) Die einzelne Prüfungsleistung wird von einer oder einem Prüfenden bewertet.

(2) ¹Die Ergebnisse schriftlicher Prüfungsleistungen sind bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin bekannt zu geben. ²Die Ergebnisse mündlicher Prüfungen werden im unmittelbaren Anschluss an die Prüfung bekannt gegeben.

(3) Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

- 1,0; 1,3 = sehr gut
(eine hervorragende Leistung)
- 1,7; 2,0; 2,3 = gut
(eine überdurchschnittliche Leistung)
- 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend
(eine zufriedenstellende Leistung)
- 3,7; 4,0 = ausreichend
(eine trotz ihrer Mängel noch genügende Leistung)

5,0 = nicht ausreichend
(eine wegen erheblicher Mängel nicht genügende Leistung).

§ 12 Ergebnis und Bildung der Note einer Prüfungsleistung

(1) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde.

(2) Wird die Prüfungsleistung von mehreren Prüfenden bewertet, errechnet sich die Note der Prüfungsleistung aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Noten unter Berücksichtigung des Absatzes 4.

(3) Die Note lautet bei einem Durchschnitt

	bis 1,15	1,0
über 1,15	bis 1,50	1,3
über 1,50	bis 1,85	1,7
über 1,85	bis 2,15	2,0
über 2,15	bis 2,50	2,3
über 2,50	bis 2,85	2,7
über 2,85	bis 3,15	3,0
über 3,15	bis 3,50	3,3
über 3,50	bis 3,85	3,7
über 3,85	bis 4,00	4,0
über 4,00		5,0

(4) Bei der Bildung der Note nach Absatz 3 werden nur die beiden ersten Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 13 Wiederholung einer Prüfungsleistung

(1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können zweimal wiederholt werden.

(2) ¹Wurde eine Klausur in einer zweiten Wiederholungsprüfung mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, hat die oder der zu Prüfende einen Anspruch auf eine mündliche Ergänzungsprüfung. ²Während des gesamten Studiums ist die Anzahl der mündlichen Ergänzungsprüfungen auf insgesamt vier begrenzt. ³Die mündliche Ergänzungsprüfung wird von der oder dem Prüfenden und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer durchgeführt und von der oder dem Prüfenden bewertet. ⁴Die Dauer der mündlichen Ergänzungsprüfung beträgt in der Regel 20 Minuten, sie kann von der/dem Prüfenden um bis zu 10 Minuten verlängert werden, wenn nur so ein abschließendes Urteil möglich ist. ⁵Eine mündliche Ergänzungsprüfung ist ausgeschlossen, soweit eine Bewertung auf § 30 Abs. 1, 3 oder 4 beruht. ⁶Wird die Gesamtleistung aus Klausur und mündlicher Ergänzungsprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet, ist die Prüfungsleistung mit der Note „4,0“ bestanden. ⁷Die mündliche Ergänzungsprüfung soll zu dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin erfolgen. ⁸Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von der oder dem Prüfenden und der oder dem Beisitzer/in zu unterschreiben.

(3) ¹Wiederholungsprüfungen müssen spätestens im Prüfungszeitraum des jeweils folgenden Semesters abgelegt werden, soweit die Lehrveranstaltungs- und Prüfungsform dies zulassen. ²Dies gilt auch, wenn die Meldung zur Wiederholungsprüfung im Zeitraum des Anmeldeverfahrens nicht vorgenommen wurde. ³Bei Versäumnis des Prüfungstermins gilt nach § 29 Abs. 1 die Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ bewertet.

⁴Praxissemester und Urlaubssemester haben aufschiebende Wirkung auf Prüfungsfristen. ⁵Während des Praxissemesters ist eine Teilnahme an Wiederholungsprüfungen zulässig.

(4) ¹Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung zur Notenverbesserung ist während des gesamten Studiums insgesamt in maximal vier Prüfungen zulässig, soweit die Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformen dies zulassen. ²Diese Prüfungen zur Notenverbesserung müssen im jeweils folgenden Semester abgelegt werden. ³Dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis.

(5) In einem anderen Studiengang an dieser Fakultät erfolglos unternommene Versuche, die Prüfungsleistung in einem gleichen Modul abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach Absatz 1 angerechnet.

§ 14 Zulassung zur Modulprüfung

(1) Zu einer Prüfungsleistung einer Modulprüfung der Bachelorprüfung ist zugelassen, wer sich zu der betreffenden Prüfungsleistung unter Beifügung der vorgeschriebenen ergänzenden Nachweise gemäß § 28 innerhalb der von der Hochschule und dem Prüfungsausschuss festgelegten Fristen schriftlich angemeldet hat.

(2) ¹Zu Prüfungsleistungen der Vertiefungsmodule wird nur zugelassen, wer alle Grundlagenmodule bestanden hat. ²Der Prüfungsausschuss kann eine Studentin oder einen Studenten auf deren oder dessen Antrag zu einzelnen Prüfungsleistungen der Vertiefungsmodule für den Prüfungszeitraum des jeweils folgenden Semesters zulassen, wenn noch nicht alle Prüfungsleistungen der Grundlagenmodule bestanden sind. ³Dieses setzt voraus, dass ein erfolgreicher Abschluss aller Grundlagenmodule in demselben Prüfungszeitraum zu erwarten ist.

(3) ¹Im Urlaubssemester ist die Teilnahme an einer Prüfungsleistung nicht zulässig. ²Im Praxissemester ist nur die Teilnahme an Wiederholungsprüfungen zulässig.

(4) Der Antrag auf Zulassung kann spätestens bis zu einem von der Hochschule oder dem Prüfungsausschuss festgelegten Zeitpunkt zurückgenommen werden.

§ 15 Studienarbeit; Umfang, Art und Ausgabe

(1) ¹Die Studienarbeit soll zeigen, dass die oder der zu Prüfende in der Lage ist, ein Problem aus ihrer/seiner Fachrichtung selbständig, problemorientiert und wissenschaftlich zu bearbeiten.

(2) ¹Thema und Aufgabenstellung der Studienarbeit müssen dem Prüfungszweck der Studienarbeit und der Bearbeitungszeit nach Absatz 4 entsprechen. ²Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas festliegen.

(3) ¹Das Thema wird von der oder dem Prüfenden nach Anhörung der oder des zu Prüfenden festgelegt. ²Die Ausgabe des Themas erfolgt durch die oder den Prüfenden; die Ausgabe ist aktenkundig zu machen. ³Die oder der zu Prüfende kann nur ein Thema bei einer oder einem Prüfenden anmelden. ⁴Bei einer Bewertung der Studienarbeit mit „nicht ausreichend“ kann sie einmal mit einem anderen Thema wiederholt werden. ⁵Bei der Wiederholung der Studienarbeit ist der Wechsel der oder des Prüfenden zulässig. ⁶Während der Anfertigung der Studienarbeit wird die oder der zu Prüfende von der oder dem Prüfenden betreut. ⁷Die Studienarbeit kann nach Maßgabe der oder des Prüfenden in einer Fremdsprache erstellt werden. ⁸In Streitfällen

entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhörung der oder des Prüfenden und der oder des zu Prüfenden darüber, in welcher Sprache die Studienarbeit anzufertigen ist.

(4) ¹Das genaue Verfahren regelt der Prüfungsausschuss. ²Das Verfahren muss der oder dem zu Prüfenden bekannt gegeben werden.

(5) ¹Die Studienarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden.

(6) ¹Bei der Abgabe der Studienarbeit hat die oder der zu Prüfende schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(7) ¹Prüferinnen und Prüfer sind Personen gemäß § 27 dieser Prüfungsordnung.

§ 16 Bachelorarbeit; Umfang, Art und Ausgabe

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die oder der zu Prüfende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrer/seiner Fachrichtung selbständig, problemorientiert und wissenschaftlich zu bearbeiten.

(2) ¹Thema und Aufgabenstellung der Bachelorarbeit müssen dem Prüfungszweck der Bachelorprüfung und der Bearbeitungszeit nach Absatz 4 entsprechen. ²Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas festliegen.

(3) ¹Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden, nach Anhörung der oder des Studierenden, festgelegt. ²Auf Antrag der oder des Studierenden sorgt der Prüfungsausschuss dafür, dass der oder die Studierende ein Thema erhält, um ihr/sein Studium ordnungsgemäß abzuschließen. ³Die Ausgabe des Themas erfolgt durch den Prüfungsausschuss; die Ausgabe ist aktenkundig zu machen. ⁴Mit der Ausgabe des Themas werden die Prüfenden bestellt. ⁵Während der Anfertigung der Arbeit wird die oder der zu Prüfende von der oder dem Erstprüfenden betreut. ⁶Die Bachelorarbeit kann nach Maßgabe der oder des Erstprüfenden in einer Fremdsprache erstellt werden. ⁷In Streitfällen entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhörung der oder des Erstprüfenden und der oder des zu Prüfenden darüber, in welcher Sprache die Bachelorarbeit anzufertigen ist.

(4) ¹Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Bachelorarbeit beträgt drei Monate (Bearbeitungszeit). ²Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit nach Satz 1 zurückgegeben werden. ³Damit gilt dieses Thema als nicht ausgegeben. ⁴Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit bis zur Gesamtdauer von sechs Monaten verlängern.

(5) ¹Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in zweifacher gebundener Ausfertigung und zusätzlich auf einem Datenträger beim Prüfungssekretariat abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ²Der Datenträger beinhaltet die vollständige Arbeit in einer schreibgeschützten Datenform. ³Die zu verwendenden Datenformate werden vom Prüfungsausschuss festgelegt.

(6) ¹Die Bachelorarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden. ²Der Beitrag der oder des einzelnen Studierenden muss aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein.

(7) Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat die oder der zu Prüfende schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(8) Die Bachelorarbeit sollte innerhalb von vier Wochen nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden vorläufig bewertet werden.

§ 17 Zulassung zur Bachelorarbeit

(1) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Voraussetzungen nach § 28 erfüllt, wer die Modulprüfungen der Bachelorprüfung bestanden hat und sich form- und fristgerecht angemeldet hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist spätestens drei Monate nach Ablegen der letzten Prüfungsleistung und des Praxissemesters schriftlich beim Prüfungsausschuss zu stellen.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind neben den Nachweisen nach Absatz 1 ein Vorschlag für das Thema der Bachelorarbeit sowie ggf. ein Antrag auf Vergabe des Themas als Gruppenarbeit beizufügen.

(4) ¹Der Prüfungsausschuss kann eine Studentin oder einen Studenten auf Antrag zur Bachelorarbeit auch zulassen, wenn noch nicht alle Modulprüfungen bestanden bzw. angemeldet sind. ²Dies setzt voraus, dass die noch ausstehenden Prüfungsleistungen ohne Beeinträchtigung der Bachelorarbeit bis zum Kolloquium nachgeholt werden können.

§ 18 Täuschung, nicht eingehaltener Abgabetermin bei der Bachelorarbeit

(1) ¹Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis ihrer/seiner Bachelorarbeit durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt diese als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²Der Vorgang ist durch die/den Erstprüfenden schriftlich festzuhalten. ³Die Entscheidung über die Folgen des Täuschungsversuchs liegt nach Anhörung der/des Erstprüfenden und der/des Studierenden beim Prüfungsausschuss.

(2) ¹Wird bei der Bachelorarbeit der Abgabetermin ohne triftige Gründe nicht eingehalten, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²§ 30 gilt entsprechend. ³In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob der Abgabetermin der Bachelorarbeit entsprechend hinausgeschoben oder eine neue Aufgabe gestellt wird.

§ 19 Umfang und Art des Kolloquiums

(1) Im Kolloquium hat die oder der zu Prüfende in einer Auseinandersetzung über ihre/seine Bachelorarbeit nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, fächerübergreifend und problembezogen Fragestellungen aus dem Bereich dieser Fachrichtung selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch zu vertiefen.

(2) ¹Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüfenden der Bachelorarbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. ²Die Dauer des Kolloquiums beträgt je zu Prüfender oder zu Prüfendem mindestens 30 Minuten und soll 60 Minuten nicht überschreiten. ³Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von den Prüfenden zu unterschreiben.

(3) ¹Das Kolloquium ist grundsätzlich hochschulöffentlich. ²Auf Antrag der oder des zu Prüfenden kann die Öffentlichkeit jedoch ausgeschlossen werden. ³Die Zulassung von Zuhörerinnen und Zuhörern erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die zu Prüfende oder den zu Prüfenden. ⁴Bei einem Verstoß gegen die ordentliche Abhaltung der Prüfung (Ordnungsverstoß) können Zuhörerinnen und Zuhörer von der/dem Erstprüfenden von der Prüfung ausgeschlossen werden.

§ 20 Zulassung zum Kolloquium

¹Zum Kolloquium ist zugelassen, wer die Voraussetzungen nach § 28 Abs. 1 erfüllt, alle zugehörigen Prüfungsleistungen bestanden hat, sich formgerecht angemeldet hat und wessen Bachelorarbeit von der/dem Erstprüfenden vorläufig mit mindestens „ausreichend“ bewertet ist. ²Das Kolloquium soll innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden. ³Der Prüfungsausschuss legt den Termin und den Ort des Kolloquiums fest und gibt dieses per Aushang am Prüfungsbüro spätestens sieben Werktage vorher bekannt.

§ 21 Versäumnis des Kolloquiums

(1) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die oder der zu Prüfende ohne triftige Gründe zum Kolloquium nicht erscheint (Versäumnis).

(2) ¹Will eine zu Prüfende oder ein zu Prüfender für ein Versäumnis triftige Gründe geltend machen, so muss sie oder er dies unverzüglich dem Prüfungsausschuss schriftlich anzeigen und glaubhaft machen. ²Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen, in dem die Prüfungsunfähigkeit bescheinigt wird. ³Wurden die Gründe anerkannt, so wird vom Prüfungsausschuss ein neuer Termin festgesetzt.

§ 22 Prüferinnen und Prüfer für die Bachelorarbeit mit Kolloquium

(1) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium wird von zwei Prüfenden, der oder dem Erstprüfenden und der oder dem Zweitprüfenden, bewertet.

(2) ¹Erstprüferinnen oder Erstprüfer sind Professorinnen und Professoren sowie Honorarprofessorinnen und -professoren dieser Fakultät, die in dem betreffenden Themenbereich zur selbstständigen Lehre berechtigt sind. ²Der Prüfungsausschuss kann im Einzelnen beschließen, dass Lehrkräfte für besondere Aufgaben, die in dem betreffenden Themenbereich zur selbstständigen Lehre berechtigt sind und der Fakultät angehören oder in dem betreffenden Studiengang selbständig lehren, als Erstprüferinnen oder Erstprüfer bestellt werden können. ³In diesem Fall muss die Zweitprüferin oder der Zweitprüfer Professorin, Professor, Honorarprofessorin oder -professor dieser Fakultät sein.

(3) ¹Zweitprüferinnen oder Zweitprüfer sind Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Honorarprofessorinnen und Professoren und Lehrbeauftragte dieser Hochschule oder einer anderen Hochschule, die in dem betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbstständigen Lehre berechtigt sind. ²Der Prüfungsausschuss kann im Einzelnen beschließen, dass wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Fakultät angehören, als Zweitprüferinnen oder Zweitprüfer bestellt werden. ³In der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die über eine mindestens gleichwertige wie die angestrebte Qualifikation ver-

fügen, können in geeigneten Themenbereichen Prüfungen abnehmen.

§ 23 Ergebnis und Bildung der Note der Bachelorarbeit mit Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde (§ 11 Abs. 3 gilt entsprechend).
- (2) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium ist erstmals nicht bestanden, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder wenn sie nach § 29 als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt.
- (3) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet ist oder wenn sie nach § 29 als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.
- (4) ¹Die Erstprüferin oder der Erstprüfer und die Zweitprüferin oder der Zweitprüfer bewerten im unmittelbaren Anschluss an das Kolloquium die Bachelorarbeit und das Kolloquium mit separaten Noten. ²Die Gesamtnote der Bachelorarbeit mit Kolloquium wird gebildet, indem die Einzelnoten im Verhältnis 2:1 (Bachelorarbeit zu Kolloquium) gewichtet werden. ³§ 11 Abs. 3 und § 12 Abs. 2, 3 und 4 gelten entsprechend. ⁴Die Note der Bachelorarbeit mit Kolloquium wird auf dem Zeugnis über die Bachelorprüfung (Anlage 13) mit den Worten: sehr gut, gut, befriedigend oder ausreichend (entsprechend § 12 Abs. 4) und dahinter in Klammern als Dezimalzahl angegeben.

§ 24 Wiederholung der Bachelorarbeit mit Kolloquium

¹Wurde die Bachelorarbeit mit Kolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet oder gilt die Bachelorarbeit mit Kolloquium als mit „nicht ausreichend“ bewertet, so kann die Bachelorarbeit mit Kolloquium nur einmal wiederholt werden. ²Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit bei der Wiederholung ist jedoch nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit nicht schon bei der ersten Arbeit (§ 16 Abs. 4 Satz 2) Gebrauch gemacht worden ist.

§ 25 Anrechnung von Leistungen

- (1) Studienzeiten, Prüfungsleistungen und Praxisphasen in demselben oder einem entsprechenden Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsfeststellung angerechnet.
- (2) ¹Studienzeiten, Prüfungsleistungen und Praxisphasen in einem anderen Studiengang werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. ²Die Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn kein wesentlicher Unterschied nachgewiesen werden kann. ³Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für den Zweck der Prüfungen vorzunehmen. ⁴Nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, sind bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte anzurechnen. ⁵Für die Feststellung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Studienganges sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen maßgebend. ⁶Soweit Vereinbarungen nicht vorliegen oder eine weitergehende Anrechnung beantragt wird, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Gleichwertigkeit. ⁷Zur Aufklärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen

eingeholt werden. ⁸Abweichende Anrechnungsbestimmungen aufgrund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt.

- (3) ¹Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss in der Regel innerhalb von 4 Wochen. ²Die/Der Studierende stellt beim Prüfungsausschuss einen Antrag auf Anerkennung der Studien- und Prüfungsleistungen. ³Die Entscheidung über die Anerkennung wird auf der Grundlage angemessener Informationen über die Qualifikationen getroffen, deren Anerkennung angestrebt wird. ⁴Die Verantwortung für die Bereitstellung hinreichender Informationen obliegt in erster Linie der/dem Antragsteller/in. ⁵Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsausschuss. ⁶Wird die Anrechnung versagt oder erfolgt keine Entscheidung, können Rechtsmittel eingelegt werden.
- (4) Für Studienzeiten, Prüfungsleistungen und Praxisphasen in staatlich anerkannten Fernstudiengängen gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (5) ¹Werden Prüfungsleistungen angerechnet, werden die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. ³Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

§ 26 Prüfungsausschuss

- (1) ¹Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat aus Mitgliedern der Fakultät ein Prüfungsausschuss gebildet. ²Ihm gehören fünf Mitglieder an, und zwar drei Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer, ein Mitglied aus der Mitarbeitergruppe, sowie ein Mitglied der Studierendengruppe. ³Ist die Mitarbeitergruppe nicht vorhanden, fällt dieser Sitz der Hochschullehrergruppe zu. ⁴Die Mitglieder des Fakultätsrates wählen auf Vorschlag der jeweiligen GruppenvertreterInnen die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren VertreterInnen. ⁵Der Prüfungsausschuss wählt seine Vorsitzende oder seinen Vorsitzenden aus der Gruppe der Hochschullehrer sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter.
- (2) ¹Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. ²Er achtet darauf, dass die Bestimmungen des Niedersächsischen Hochschulgesetzes und dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. ³Der Prüfungsausschuss oder die von ihm beauftragte Stelle führt die Prüfungsakten.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. ²Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme der oder des Vorsitzenden doppelt. ³Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die oder der Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende und insgesamt mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder aus der Professoren- oder Mitarbeitergruppe anwesend sind.
- (4) ¹Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses entspricht der Amtszeit der Studiendekanin oder des Studiendekans, die des Mitgliedes aus der Studierendengruppe ein Jahr. ²Eine Wiederwahl ist möglich.
- (5) ¹Über die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird ein Protokoll geführt. ²Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse des Prüfungsausschusses sind in dem Protokoll festzuhalten.

(6) ¹Der Prüfungsausschuss kann Befugnisse widerruflich auf den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz übertragen. ²Die oder der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. ³Sie oder er berichtet dem Prüfungsausschuss laufend über diese Tätigkeit.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.

(8) ¹Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. ²Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertreterinnen und Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ³Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(9) ¹Der Prüfungsausschuss legt die Zeitpunkte für die Abnahme der mündlichen Prüfungen und Klausuren sowie die Aus- und Abgabetermine für die übrigen termingebundenen Prüfungsleistungen fest. ²Der Prüfungsausschuss informiert die Studierenden rechtzeitig über Art und Anzahl der zu erbringenden Leistungen und über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind. ³Er kann diese Aufgaben teilweise oder ganz auf die Prüfenden übertragen.

§ 27 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) ¹Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer. ²Zu Prüferinnen und Prüfern werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule oder einer anderen deutschen Hochschule bestellt, die zur selbständigen Lehre berechtigt sind. ³Der Prüfungsausschuss kann im Einzelnen beschließen, dass wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die der Fakultät angehören, als Prüferinnen oder Prüfer bestellt werden. ⁴Zu Prüfenden sowie zu Beisitzerinnen und Beisitzern dürfen nur Personen bestellt werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.

(2) In der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen können in geeigneten Themengebieten mit der Durchführung von Lehrveranstaltungen beauftragt werden und Prüfungen abnehmen, sofern sie mindestens über den durch die Prüfung festzustellenden Abschluss verfügen.

(3) Soweit Prüfungen studienbegleitend durchgeführt werden, ist die oder der Lehrende ohne besondere Bestellung Prüferin oder Prüfer.

(4) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(5) ¹Die Prüfenden und die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ²Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Zur Bestellung der Prüferinnen und Prüfer für die Bachelorarbeit mit Kolloquium gelten die abweichenden Regelungen des § 22.

§ 28 Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorprüfung

(1) Zur Bachelorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

- a) ordnungsgemäß in dem betreffenden Studiengang an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften eingeschrieben ist,
- b) nicht eine Bachelorprüfung oder Teile dieser Prüfung in demselben Studiengang an einer Fachhochschule oder einem vergleichbaren Studiengang an einer Gesamthochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder in den jeweils anderen Studiengängen dieser Fakultät endgültig nicht bestanden hat und
- c) sich zu jeder einzelnen zugehörigen Modulprüfung, zur Bachelorarbeit und zu dem zugehörigen Kolloquium schriftlich, frist- und formgerecht angemeldet hat.

(2) ¹Dem Antrag auf Zulassung sind, soweit sich nicht entsprechende Unterlagen bei der Hochschule befinden, beizufügen: Eine Erklärung darüber, ob bereits eine Bachelorprüfung oder Teile dieser Prüfungen in demselben Studiengang an einer Fachhochschule oder einem vergleichbaren Studiengang an einer Gesamthochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder in den jeweils anderen Studiengängen dieser Fakultät endgültig nicht bestanden ist. ²Ist es nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(3) ¹Fristen und Form der Anmeldung werden von der Hochschule und dem Prüfungsausschuss festgelegt. ²Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. ³Die Zulassung wird versagt, wenn:

- a) die Zulassungsvoraussetzungen nach Abs. 1 nicht erfüllt sind,
- b) die Unterlagen unvollständig sind oder der Antrag nicht fristgerecht eingereicht wurde.

(4) ¹Die Bekanntgabe der Zulassung einschließlich der Prüfungstermine und der Versagung der Zulassung erfolgt nach § 41 Abs. 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) im Wege der öffentlichen, ortsüblichen Bekanntmachung. ²Die Versagung der Zulassung erfolgt schriftlich. ³Fristen, die von der Hochschule oder vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert werden.

§ 29 Ergebnis und Bildung der Note der Bachelorprüfung

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche zugehörigen Modulprüfungen und die Bachelorarbeit mit Kolloquium jeweils mit mindestens "ausreichend" bewertet wurden.

(2) Die Bachelorprüfung ist erstmals nicht bestanden, wenn eine zugehörige Prüfungsleistung oder die Bachelorarbeit mit Kolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt.

(3) ¹Die Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine zugehörige Prüfungsleistung oder die Bachelorarbeit mit Kolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht. ²Hierüber erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(4) ¹Die Note der Bachelorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der anhand der Credits gewichteten Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen und der Bachelorarbeit mit Kolloquium, wobei die anhand der Credits gewichteten Noten der Prüfungsleistungen der ersten drei Semester ein Viertel und die an-

hand der Credits gewichteten Noten der Prüfungsleistungen der Semester 4 bis 7 (bzw. 6 bis 9 bei LIP) drei Viertel der Gesamtnote ausmachen. ²§ 12 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. ³Die Note der Bachelorprüfung wird auf dem Zeugnis über die Bachelorprüfung (Anlage 13) mit den Worten: sehr gut, gut, befriedigend oder ausreichend entsprechend § 11 Abs. 3 und dahinter in Klammern als Dezimalzahl entsprechend § 12 Abs. 3 angegeben.

(5) ¹Zusätzlich zu der gemäß Absatz 4 gebildeten Note wird eine relative Einstufung gemäß ECTS Users Guide vorgenommen, sobald belastbare statistische Daten der Studiengänge vorliegen.

§ 30 Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß, nicht eingehaltener Abgabetermin

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die oder der zu Prüfende ohne triftige Gründe zu einem Prüfungstermin nicht erscheint (Versäumnis).

(2) ¹Will eine zu Prüfende oder ein zu Prüfender für ein Versäumnis triftige Gründe geltend machen, so muss sie oder er dies unverzüglich, bis spätestens eine Woche nach dem jeweiligen Prüfungstermin, dem Prüfungsausschuss schriftlich anzeigen und glaubhaft machen. ²Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen, in dem die Prüfungsunfähigkeit bescheinigt wird. ³Auf Verlangen des Prüfungsausschusses ist ein amtsärztliches Zeugnis einzureichen. ⁴Wurden die Gründe anerkannt, so gilt die Prüfungsleistung als nicht unternommen und die oder der zu Prüfende muss die jeweilige Prüfungsleistung im Prüfungszeitraum des jeweils folgenden Semesters ablegen. ⁵Dies gilt auch, wenn die Meldung zu dieser Prüfung im Zeitraum des Anmeldeverfahrens nicht vorgenommen wurde.

(3) ¹Versucht die oder der zu Prüfende das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen (Täuschung), gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²Wer sich eines Verstoßes gegen die ordentliche Abhaltung der Prüfung (Ordnungsverstoß) schuldig gemacht hat, kann von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. ³Bei einem Täuschungsversuch oder einem Ordnungsverstoß ist der Vorgang durch die Prüfenden oder durch die oder den Aufsichtführenden schriftlich festzuhalten. ⁴Die Entscheidung über die Folgen des Täuschungsversuchs oder des Ordnungsverstoßes liegt beim Prüfungsausschuss. ⁵Bis zur Entscheidung des Prüfungsausschusses kann die oder der zu Prüfende die Prüfung fortsetzen, es sei denn, dass ein vorläufiger Ausschluss der oder des zu Prüfenden zur ordnungsgemäßen Weiterführung der Prüfung unerlässlich ist.

(4) ¹Wird bei einer Prüfungsleistung der Abgabetermin ohne triftige Gründe nicht eingehalten, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²Absatz 2 Sätze 1 bis 3 gelten entsprechend. ³In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob der Abgabetermin für die Prüfungsleistung entsprechend hinausgeschoben oder eine neue Aufgabe gestellt wird.

§ 31 Wiederholung der Bachelorprüfung

¹Nicht bestandene Prüfungsleistungen einer Bachelorprüfung können zweimal wiederholt werden. ²Die Bachelorarbeit mit Kolloquium kann nur einmal wiederholt werden.

§ 32 Zeugnis der Bachelorprüfung und Bachelorurkunde

¹Über die bestandene Bachelorprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis (siehe Anlage 13) und eine Bachelorurkunde (siehe Anlage 14) ausgestellt. ²Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem das Kolloquium zur Bachelorarbeit erbracht wurde. ³Auf Antrag wird eine Abschrift in englischer Sprache ausgestellt (siehe Anlagen 13 und 14).

§ 33 Ungültigkeit der Bachelorprüfung bei nachträglicher Kenntnis

(1) Wurde bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenige Prüfung, bei deren Erbringung die oder der zu Prüfende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für „nicht bestanden“ erklären.

(2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der zu Prüfende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. ²Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

(3) Der oder dem zu Prüfenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit dem Prüfungsausschuss zu geben.

(4) ¹Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 34 zu ersetzen. ²Mit dem unrichtigen Bachelorzeugnis ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. ³Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 34 Bescheinigung bei Abbruch, Wechsel

Beim Studienabbruch oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag der oder des Studierenden eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Bewertung enthält.

§ 35 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Der oder dem zu Prüfenden wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre oder seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Bemerkungen der Prüferinnen oder Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) ¹Der Antrag ist spätestens drei Monate nach Bekanntgabe der Prüfungsnote bzw. nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses zu stellen. ²Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(3) Die Einsichtnahme von Klausuren, die im vom Prüfungsausschuss festgelegten Prüfungszeitraum geschrieben wurden, soll von den Prüferinnen und Prüfern zu einem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin während des Prüfungszeitraums ermöglicht werden.

§ 36 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses

¹Die Entscheidungen und andere Maßnahmen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere die Zulassung zur Prüfung, Versagung der Zulassung, Anmelde- und Prüfungstermine und -fristen sowie Prüfungsergebnisse werden hochschulöffentlich in ortsüblicher Weise bekannt gemacht. ²Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten.

§ 37 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren

(1) ¹Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und nach § 41 VwVfG bekannt zu geben.

²Gegen diese Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss nach den §§ 68ff. VwGO eingelegt werden.

(2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) ¹Bringt die oder der zu Prüfende in seinem Widerspruch konkret und substantiiert Einwendungen gegen prüfungsspezifische Wertungen oder fachliche Bewertungen einer oder eines Prüfenden vor, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch dieser oder diesem Prüfenden zur Überprüfung zu. ²Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. ³Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob

- a) das Prüfungsverfahren nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
- b) bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
- c) allgemeingültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
- d) sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.

⁴Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet.

(4) ¹Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer oder eines Prüfenden richtet, kann der Prüfungsausschuss eine Gutachterin oder einen Gutachter bestellen. ²In diesem Fall ist der oder dem zu Prüfenden und der Gutachterin oder dem Gutachter vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. ³Die Gutachterin oder der Gutachter muss die Qualifikation eines Erstprüfers nach § 27 Abs. 1, Satz 2 und 3 haben.

(5) ¹Über den Widerspruch soll innerhalb eines Monats entschieden werden. ²Wird dem Widerspruch nicht stattgegeben, bescheidet die Leitung der Hochschule die Widerspruchsführerin oder den Widerspruchsführer.

§ 38 Übergangsregelung

¹Das Studium und die Prüfungen der zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Prüfungsordnung bereits in einem höheren als dem ersten Semester im Studium befindlichen Studierenden richtet sich nach der bisherigen Prüfungsordnung (Verköndungsblatt Nr. 28/2008). ²Soweit es mit dem Studienfortschritt vereinbar ist und es keine Nachteile für die Studierenden mit sich bringt, kann der Fakultätsrat bestimmen, dass für die schon

eingeschriebenen Studierenden das Studium ersatzweise nach den Regelungen dieser Prüfungsordnung fortgeführt wird.

§ 39 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule zum Wintersemester 2013/14 in Kraft und ersetzt die bisherige Version vom 04.07.2013 (Verköndungsblatt Nr. 35/2013).

Anlage 1:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Transport- und Logistikmanagement“ (TLM)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
1. Semester		22	33
Modul TLM 1: Mathematik und Statistik	Prüfungsform: KL 90		9
Mathematik und Statistik	V + Ü	4+2	
Modul TLM 2: Grundlagen der Informatik	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen der Informatik	V + Ü	3+1	
Modul TLM 3: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	V + Ü	3+1	
Modul TLM 4: Buchführung und Bilanzierung	Prüfungsform: KL 60		6
Buchführung und Bilanzierung	V + Ü	3+1	
Modul TLM 5: Volkswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		6
Mikro- und Makroökonomie	V + Ü	3+1	
2. Semester		18	27
Modul TLM 6: Beschaffung, Produktion, Marketing	Prüfungsform: KL 60		6
Beschaffung, Produktion, Marketing	V + Ü	3+1	
Modul TLM 7: Kosten- und Leistungsrechnung	Prüfungsform: KL 60		6
Kosten- und Leistungsrechnung	V + Ü	3+1	
Modul TLM 8: Transportwirtschaft	Prüfungsform: KL 60		6
Transportwirtschaft	V + Ü	3+1	
Modul TLM 9: Wirtschaftsrecht	Prüfungsform: KL 90		9
Wirtschafts- und Prozessrecht	V + Ü	1+1	
Vertiefung Wirtschaftsrecht	V + Ü	3+1	
3. Semester		18	29
Modul TLM 10: Finanzierung, Investition und Steuerlehre	Prüfungsform: KL 90		9
Finanzierung und Investition	V + Ü	3+1	
Steuerlehre	V + Ü	1+1	
Modul TLM 11: Verkehrsbetriebswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		7
Verkehrsbetriebswirtschaftslehre	V + Ü	3+1	
Modul TLM 12: Transporttechnologie	Prüfungsform: KL 60		6
Transporttechnologie	V + Ü	3+1	
Modul TLM 13: Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	Prüfungsform: KL 60		7
Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	V + Ü	3+1	

SWS = Semesterwochenstunden

LP (Credits)= Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V = Vorlesung
 Ü = Übung
 L = Laborpraktika
 P = Projektaufgabe
 S = Seminar
 B = Betreuung

Prüfungsformen*:

KL = Klausur mit Dauer: KL 60 = 60 Min.,
 KL 90 = 90 Min., KL 120 = 120 Min.
 MP = Mündliche Prüfung
 RE = Referat
 HA = Hausarbeit
 PA = Projektarbeit
 PR = Präsentation

EA = Experimentelle Arbeit
 ED = Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
 SA = Studienarbeit
 SP = Semesterbegleitende Prüfung
 BA = Bachelorarbeit
 MA = Masterarbeit
 KO = Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

Anlage 2:
Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Transport- und Logistikmanagement“ (TLM)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
4. Semester		21	31
Modul TLM 14: Methoden der Logistik	Prüfungsform: KL 90		6
Methoden der Logistik	V + Ü	3+1	
Modul TLM 15: Interne Logistik	Prüfungsform: KL 60 + PR		7
Innerbetriebliche Logistik	V + Ü	3+1	
Labor für Logistik*	L	1	
Modul TLM 16: Externe Logistik	Prüfungsform: KL 60		6
Industrie- und Handelslogistik	V + Ü	3+1	
Modul TLM 17: Personenverkehr	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen des Personenverkehrs	V + Ü	3+1	
Modul TLM 18: Soft Skills und Konfliktmanagement*	Prüfungsform: PR / HA		6
Präsentation, Moderation und Kommunikation	S	3	
Konfliktmanagement	S	1	
5. Semester		20	32
Modul TLM 19: Bestandsmanagement	Prüfungsform: PA / KL 90		8
Bestandsführung und Bestandsoptimierung	P	4	
Technische Systeme des Bestandsmanagements	P	2	
Modul TLM 20: Transportrecht und Projektmanagement	Prüfungsform: KL 60 + PR / KL 90		7
Transportrecht	V + Ü	1+1	
Projektmanagement	V + Ü	2+2	
Modul TLM 21: Schwerpunktmodul I und Wahlpflichtfach I	S. Katalog WPF / SPM		10
Schwerpunktmodul I		6	
Wahlpflichtfach I		2	
Modul TLM 22: Studienarbeit **	Prüfungsform: SA		7
Studienarbeit	B		
6. Semester		20	28
Modul TLM 23: Marketingmanagement	Prüfungsform: KL 60		6
Marketingmanagement	V + Ü	3+1	
Modul TLM 24: Risikomanagement und -controlling	Prüfungsform: KL 60 / HA + PR		6
Risikomanagement und -controlling	V + Ü	3+1	
Modul TLM 25: Unternehmensführung	Prüfungsform: KL 60		6
Unternehmensführung	V + Ü	3+1	
Modul TLM 26: Schwerpunktmodul II und Wahlpflichtfach II	S. Katalog WPF / SPM		10
Schwerpunktmodul II		6	
Wahlpflichtfach II		2	
7. Semester			30
Modul TLM 27: Betreute Praxisphase			15
Betreute Praxisphase	B		
Modul TLM 28: Bachelorarbeit und Kolloquium	Prüfungsform: BA + KO		15
Bachelorarbeit	B		12
Kolloquium	B		3

*Aus organisatorischen Gründen können diese Veranstaltungen auch im 5. Semester angeboten werden.

** Die Studienarbeit kann auch im 4. Semester geschrieben werden.

Anlage 3:
Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Logistik im Praxisverbund“ (LIP)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
1. Semester		22	33
Modul LIP 1: Mathematik und Statistik	Prüfungsform: KL 90		9
Mathematik und Statistik	V + Ü	4+2	
Modul LIP 2: Grundlagen der Informatik	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen der Informatik	V + Ü	3+1	
Modul LIP 3: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	V + Ü	3+1	
Modul LIP 4: Buchführung und Bilanzierung	Prüfungsform: KL 60		6
Buchführung und Bilanzierung	V + Ü	3+1	
Modul LIP 5: Volkswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		6
Mikro- und Makroökonomie	V + Ü	3+1	
2. Semester		18	27
Modul LIP 6: Beschaffung, Produktion, Marketing	Prüfungsform: KL 60		6
Beschaffung, Produktion, Marketing	V + Ü	3+1	
Modul LIP 7: Kosten- und Leistungsrechnung	Prüfungsform: KL 60		6
Kosten- und Leistungsrechnung	V + Ü	3+1	
Modul LIP 8: Transportwirtschaft	Prüfungsform: KL 60		6
Transportwirtschaft	V + Ü	3+1	
Modul LIP 9: Wirtschaftsrecht	Prüfungsform: KL 90		9
Wirtschafts- und Prozessrecht	V + Ü	1+1	
Vertiefung Wirtschaftsrecht	V + Ü	3+1	
3. Semester		18	29
Modul LIP 10: Finanzierung, Investition und Steuerlehre	Prüfungsform: KL 90		9
Finanzierung und Investition	V + Ü	3+1	
Steuerlehre	V + Ü	1+1	
Modul LIP 11: Verkehrsbetriebswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		7
Verkehrsbetriebswirtschaftslehre	V + Ü	3+1	
Modul LIP 12: Transporttechnologie	Prüfungsform: KL 60		6
Transporttechnologie	V + Ü	3+1	
Modul LIP 13: Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	Prüfungsform: KL 60		7
Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	V + Ü	3+1	
4. Semester			
Praxisphase Betrieb und Berufsbildende Schule			
5. Semester			
Praxisphase Betrieb und Berufsbildende Schule			

SWS = Semesterwochenstunden

LP (Credits)= Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V = Vorlesung
 Ü = Übung
 L = Laborpraktika
 P = Projektaufgabe
 S = Seminar
 B = Betreuung

Prüfungsformen*:

KL = Klausur mit Dauer: KL 60 = 60 Min.,
 KL 90 = 90 Min., KL 120 = 120 Min.
 MP = Mündliche Prüfung
 RE = Referat
 HA = Hausarbeit
 PA = Projektarbeit
 PR = Präsentation

EA = Experimentelle Arbeit
 ED = Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
 SA = Studienarbeit
 SP = Semesterbegleitende Prüfung
 BA = Bachelorarbeit
 MA = Masterarbeit
 KO = Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

Anlage 4:
Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Logistik im Praxisverbund“ (LIP)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
6. Semester		21	31
Modul LIP 14: Methoden der Logistik	Prüfungsform: KL 90		6
Methoden der Logistik	V + Ü	3+1	
Modul LIP 15: Interne Logistik	Prüfungsform: KL 60 + PR		7
Innerbetriebliche Logistik	V + Ü	3+1	
Labor für Logistik*	L	1	
Modul LIP 16: Externe Logistik	Prüfungsform: KL 60		6
Industrie- und Handelslogistik	V + Ü	3+1	
Modul LIP 17: Personenverkehr	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen des Personenverkehrs	V + Ü	3+1	
Modul LIP 18: Soft Skills und Konfliktmanagement*	Prüfungsform: PR / HA		6
Präsentation, Moderation und Kommunikation	S	3	
Konfliktmanagement	S	1	
7. Semester		20	32
Modul LIP 19: Bestandsmanagement	Prüfungsform: PA / KL 90		8
Bestandsführung und Bestandsoptimierung	P	4	
Technische Systeme des Bestandsmanagements	P	2	
Modul LIP 20: Transportrecht und Projektmanagement	Prüfungsform: KL 60 + PR / KL 90		7
Transportrecht	V + Ü	1+1	
Projektmanagement	V + Ü	2+2	
Modul LIP 21: Logistikprojekt und Wahlpflichtfach I + II***	Prüfungsform: PA (Logistikprojekt) + s. Katalog WPF		10
Aktuelles Praxis-Logistikprojekt	P	4	
Wahlpflichtfach I + II		4	
Modul LIP 22: Studienarbeit **	Prüfungsform: SA		7
Studienarbeit	B		
8. Semester		20	28
Modul LIP 23: Marketingmanagement	Prüfungsform: KL 60		6
Marketingmanagement	V + Ü	3+1	
Modul LIP 24: Risikomanagement und -controlling	Prüfungsform: KL 60 / HA + PR		6
Risikomanagement und -controlling	V + Ü	3+1	
Modul LIP 25: Unternehmensführung	Prüfungsform: KL 60		6
Unternehmensführung	V + Ü	3+1	
Modul LIP 26: Schwerpunktmodul I und Wahlpflichtfach III	S. Katalog WPF / SPM		10
Schwerpunktmodul I		6	
Wahlpflichtfach III		2	
9. Semester			30
Modul LIP 27: Betreute Praxisphase			15
Betreute Praxisphase	B		
Modul LIP 28: Bachelorarbeit und Kolloquium	Prüfungsform: BA + KO		15
Bachelorarbeit	B	12	
Kolloquium	B	3	

*Aus organisatorischen Gründen können diese Veranstaltungen auch im 7. Semester angeboten werden.

** Die Studienarbeit kann auch im 6. Semester geschrieben werden.

*** An Stelle des Logistikprojekts kann ein Schwerpunktmodul absolviert werden. In dem Fall entfällt das Wahlpflichtfach II.

Anlage 5:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Logistik und Informationsmanagement“ (LIM)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
1. Semester		22	31
Modul LIM 1: Mathematik Einführung	Prüfungsform: KL 90 + SP		7
Mathematik Einführung	V + Ü	4+2	
Modul LIM 2: Einführung in die Informatik	Prüfungsform: KL 90 + ED		6
Einführung in die Informatik	V	2	
Einführung in die Informatik - Labor	L	2	
Modul LIM 3: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	V + Ü	3+1	
Modul LIM 4: Volkswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		6
Mikro- und Makroökonomie	V + Ü	3+1	
Modul LIM 5: Buchführung und Bilanzierung	Prüfungsform: KL 60		6
Buchführung und Bilanzierung	V + Ü	3+1	
2. Semester		20	28
Modul LIM 6: Angewandte Informatik	Prüfungsform: KL 60 + ED		6
Angewandte Informatik	V	2	
Angewandte Informatik - Labor	L	2	
Modul LIM 7: Angewandte Mathematik	Prüfungsform: KL 90 + SP		6
Angewandte Mathematik	V + Ü	3+1	
Modul LIM 8: Transportwirtschaft	Prüfungsform: KL 60		6
Transportwirtschaft	V+Ü	3+1	
Modul LIM 9: Internettechnologien	Prüfungsform: KL 90		5
Internettechnologien	V	2	
Internettechnologien - Labor	L	2	
Modul LIM 10: Finanz- und Rechnungswesen	Prüfungsform: KL 60		5
Finanz- und Rechnungswesen	V + Ü	3+1	
3. Semester		21	30
Modul LIM 11: Datenbanksysteme	Prüfungsform: KL 60 + PA / KL 90		7
Datenbanksysteme	V + Ü	3+1	
Labor Datenbanken	L	2	
Modul LIM 12: Internetökonomie	Prüfungsform: KL60 + PA / KL 90		5
Internetökonomie	V	2	
Labor Internetökonomie	L	2	
Modul LIM 13: Operations Research	Prüfungsform: KL 90		6
Operations Research	V + Ü	3+1	
Modul LIM 14: Soft Skills und Projektmanagement	Prüfungsform: PR / HA		6
Präsentation, Moderation und Kommunikation	S	3	
Projektmanagement	V+Ü	1+1	
Modul LIM 15: Wirtschafts- und Verkehrsrecht	Prüfungsform: KL 60		6
Wirtschafts- und Verkehrsrecht	V	4	

SWS = Semesterwochenstunden

LP (Credits)= Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V = Vorlesung
 Ü = Übung
 L = Laborpraktika
 P = Projektaufgabe
 S = Seminar
 B = Betreuung

Prüfungsformen*:

KL = Klausur mit Dauer: KL 60 = 60 Min.,
 KL 90 = 90 Min., KL 120 = 120 Min.
 MP = Mündliche Prüfung
 RE = Referat
 HA = Hausarbeit
 PA = Projektarbeit
 PR = Präsentation

EA = Experimentelle Arbeit
 ED = Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
 SA = Studienarbeit
 SP = Semesterbegleitende Prüfung
 BA = Bachelorarbeit
 MA = Masterarbeit
 KO = Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

Anlage 6:
Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Logistik und Informationsmanagement“ (LIM)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
4. Semester		22	31
Modul LIM 16: Logistisches Informationsmanagement	Prüfungsform: KL 60 + PA / KL 90		7
Logistisches Informationsmanagement	V + Ü	3+1	
Labor Logistisches Informationsmanagement	L	2	
Modul LIM 17: Supply and Demand Chain Management	Prüfungsform: KL 60		6
Supply and Demand Chain Management	V + Ü	2+1	
Supply and Demand Chain Management - Labor	L	1	
Modul LIM 18: Externe Logistik	Prüfungsform: KL 60		6
Industrie- und Handelslogistik	V + Ü	3+1	
Modul LIM 19: Methoden der Logistik	Prüfungsform: KL 60		6
Methoden der Logistik	V + Ü	3+1	
Modul LIM 20: Vernetzte Systeme in der Logistik	Prüfungsform: KL 60 + ED		6
Strukturen	V	2	
Funktionen	V + Ü	1+1	
5. Semester		18	34
Modul LIM 21: Simulation in der Logistik	Prüfungsform: KL 60 + ED		7
Simulation in der Logistik	V	4	
Simulation in der Logistik - Labor	L	2	
Modul LIM 22: Entscheidungsfindung	Prüfungsform: KL 60 + ED		6
Automaten & Agenten	V + Ü	1+1	
Entscheiden in dynamischen Systemen	V + Ü	1+1	
Modul LIM 23: Verkehrsökologie	Prüfungsform: KL 60 + HA / KL 60 + PR		6
Verkehrsökologie	V + Ü	2+2	
Modul LIM 24: Schwerpunktmodul I	S. Katalog SPM		8
Schwerpunktmodul I		6	
Modul LIM 25: Studienarbeit	Prüfungsform: SA		7
Studienarbeit	B		
6. Semester		20	26
Modul LIM 26: Anforderungsmanagement	Prüfungsform: KL 60 / PA		6
Management in IT-Projekten	V + Ü	3+1	
Modul LIM 27: Optimierung in der Logistik	Prüfungsform: KL 60 + ED		6
Optimierung in der Logistik	V	2	
Optimierung in der Logistik - Labor	L	2	
Modul LIM 28: Schwerpunktmodul II	S. Katalog SPM		8
Schwerpunktmodul II		6	
Modul LIM 29: Wahlpflichtfächer	S. Katalog WPF		6
Wahlpflichtfach I		2	
Wahlpflichtfach II		2	
Wahlpflichtfach III		2	
7. Semester			30
Modul LIM 30: Betreute Praxisphase			15
Betreute Praxisphase	B		
Modul LIM 31: Bachelorarbeit und Kolloquium	Prüfungsform: BA + KO		15
Bachelorarbeit	B		12
Kolloquium	B		3

Anlage 7:

Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ (WIV)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
1. Semester		22	30
Modul WIV 1: Grundlagen der Verkehrssysteme	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen der Verkehrssysteme	V + Ü	3+1	
Modul WIV 2: Einführung in die Informationssysteme	Prüfungsform: KL 60		5
Einführung in die Informationssysteme	V + Ü	3+1	
Modul WIV 3: Mathematik Einführung	Prüfungsform: KL 90		9
Mathematik Einführung	V + Ü	4+2	
Modul WIV 4: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		5
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	V + Ü	3+1	
Modul WIV 5: Volkswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		5
Mikro- und Makroökonomie	V + Ü	3+1	
2. Semester		22	30
Modul WIV 6: Transportwirtschaft	Prüfungsform: KL 60		5
Transportwirtschaft	V + Ü	3+1	
Modul WIV 7: Programmierung mit Labor	Prüfungsform: KL 60		5
Programmierung mit Labor	V + L	2+2	
Modul WIV 8: Mathematik Vertiefung	Prüfungsform: KL 90		9
Mathematik Vertiefung und Statistik	V + Ü	4+2	
Modul WIV 9: Technische Mechanik	Prüfungsform: KL 60		6
Technische Mechanik	V + Ü	3+1	
Modul WIV 10: Finanz- und Rechnungswesen	Prüfungsform: KL 60		5
Finanz- und Rechnungswesen	V + Ü	3+1	
3. Semester		24	30
Modul WIV 11: Verkehrsplanung	Prüfungsform: KL 60 + PA		5
Verkehrsplanung	V + Ü	2+2	
Modul WIV 12: Datenbanksysteme mit Labor	Prüfungsform: KL 60		5
Datenbanksysteme mit Labor	V + L	2+2	
Modul WIV 13: Mess- und Regelungstechnik mit Labor	Prüfungsform: KL 60 + EA		5
Mess- und Regelungstechnik mit Labor	V + L	2+2	
Modul WIV 14: Grundlagen der Elektrotechnik	Prüfungsform: KL 60 + EA		5
Elektrotechnik mit Labor	V + L	3+1	
Modul WIV 15: Wirtschafts- und Verkehrsrecht	Prüfungsform: KL 60		5
Wirtschafts- und Verkehrsrecht	V	4	
Modul WIV 16: Soft Skills und Konfliktmanagement	Prüfungsform: PR / HA		5
Präsentation, Moderation und Kommunikation	S	3	
Konfliktmanagement	S	1	

SWS = Semesterwochenstunden

LP (Credits)= Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V = Vorlesung
 Ü = Übung
 L = Laborpraktika
 P = Projektaufgabe
 S = Seminar
 B = Betreuung

Prüfungsformen*:

KL = Klausur mit Dauer: KL 60 = 60 Min.,
 KL 90 = 90 Min., KL 120 = 120 Min.
 MP = Mündliche Prüfung
 RE = Referat
 HA = Hausarbeit
 PA = Projektarbeit
 PR = Präsentation

EA = Experimentelle Arbeit
 ED = Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
 SA = Studienarbeit
 SP = Semesterbegleitende Prüfung
 BA = Bachelorarbeit
 MA = Masterarbeit
 KO = Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

Anlage 8:
Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Verkehr“ (WIV)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
4. Semester		24	30
Modul WIV 17: Methoden der Logistik	Prüfungsform: KL 90		5
Methoden der Logistik	V + Ü	3+1	
Modul WIV 18: Grundlagen des Straßenverkehrs	Prüfungsform: KL 60 + EA		8
Fahrdynamik von Straßenverkehrsfahrzeugen mit Labor	V + L	1+1	
Grundlagen des Straßenverkehrs	V + Ü	3+1	
Modul WIV 19: Grundlagen des Schienenverkehrs	Prüfungsform: KL 60 + EA		8
Fahrdynamik von Schienenverkehrsfahrzeugen mit Labor	V + L	1+1	
Grundlagen des Schienenverkehrs	V + Ü	3+1	
Modul WIV 20: Flugmechanik und Aerodynamik mit Labor	Prüfungsform: KL 60 + EA		7
Flugmechanik	V + Ü	1+1	
Aerodynamik mit Labor	V + L	2+2	
Modul WIV 21: Wahlpflichtfach I	S. Katalog WPF		2
Wahlpflichtfach I		2	
5. Semester		20	30
Modul WIV 22: Verkehrsökologie	Prüfungsform: KL 60 + EA / KL 60 + HA		5
Verkehrsökologie	V + Ü	2+2	
Modul WIV 23: Verkehrsmanagement mit Labor	Prüfungsform: KL 60 + EA		5
Verkehrsmanagement mit Labor	V + L	2+2	
Modul WIV 24: Flugführung und Flugsicherung	Prüfungsform: KL 60		5
Flugführung	V	2	
Flugsicherung	V	2	
Modul WIV 25: Schwerpunktmodul I	S. Katalog SPM		7
Schwerpunktmodul I		6	
Modul WIV 26: Wahlpflichtfach II	S. Katalog WPF		2
Wahlpflichtfach II		2	
Modul WIV 27: Studienarbeit	Prüfungsform: SA		6
Studienarbeit	B		
6. Semester		24	30
Modul WIV 28: Verkehrstelematik mit Labor	Prüfungsform: KL 60 + EA		5
Verkehrstelematik mit Labor	V + L	2+2	
Modul WIV 29: Verkehrssteuerung mit Labor	Prüfungsform: KL 60 + EA		5
Verkehrssteuerung mit Labor	V + L	2+2	
Modul WIV 30: Verkehrserhebung und -modelle	Prüfungsform: KL 60 + PA / KL 60 + EA		6
Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitätsanalyse	V + Ü	1+1	
Verkehrsmodelle	V + Ü	1+1	
Modul WIV 31: Seminar Verkehrsprojekte	Prüfungsform: PA / PR		5
Seminar Verkehrsprojekte	S	2	
Projektmanagement	V + Ü	1+1	
Modul WIV 32: Schwerpunktmodul II	S. Katalog SPM		7
Schwerpunktmodul II		6	
Modul WIV 33: Wahlpflichtfach III	S. Katalog WPF		2
Wahlpflichtfach III		2	
7. Semester			30
Modul WIV 34: Betreute Praxisphase			15
Betreute Praxisphase	B		
Modul WIV 35: Bachelorarbeit und Kolloquium	Prüfungsform: BA + KO		15
Bachelorarbeit	B		12
Kolloquium	B		3

Anlage 9:
Studien- und Prüfungsplan der Grundlagenmodule des Studiengangs „Personenverkehrsmanagement“ (PVM)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
1. Semester		22	28
Modul PVM 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		5
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	V + Ü	3+1	
Modul PVM 2: Einführung in die Informationssysteme	Prüfungsform: KL 60		5
Einführung in die Informationssysteme	V + Ü	3+1	
Modul PVM 3: Mathematik und Statistik	Prüfungsform: KL 90		8
Mathematik und Statistik	V + Ü	4+2	
Modul PVM 4: Buchführung und Bilanzierung	Prüfungsform: KL 60		5
Buchführung und Bilanzierung	V + Ü	3+1	
Modul PVM 5: Volkswirtschaftslehre	Prüfungsform: KL 60		5
Mikro- und Makroökonomie	V + Ü	3+1	
2. Semester		22	32
Modul PVM 6: Transportwirtschaft	Prüfungsform: KL 60		5
Transportwirtschaft	V + Ü	3+1	
Modul PVM 7: Beschaffung, Produktion, Marketing	Prüfungsform: KL 60		6
Beschaffung, Produktion, Marketing in Dienstleistungsunternehmen	V + Ü	3+1	
Modul PVM 8: Kosten- und Leistungsrechnung	Prüfungsform: KL 60		5
Kosten- und Leistungsrechnung	V + Ü	3+1	
Modul PVM 9: Unternehmensführung	Prüfungsform: KL 60		5
Unternehmensführung	V + Ü	3+1	
Modul PVM 10: Personal und Organisation	Prüfungsform: PA / KL 60		5
Personal und Organisation	V + Ü	2+2	
Modul PVM 11: Grundlagen des Personenverkehrs	Prüfungsform: KL 60		6
Grundlagen des Personenverkehrs	V + Ü	3+1	
3. Semester		24	30
Modul PVM 12: Verkehrsplanung	Prüfungsform: KL 60 + PA		5
Verkehrsplanung	V + Ü	2+2	
Modul PVM 13: Verkehrsökologie	Prüfungsform: KL60 + EA / KL 60 + HA		5
Verkehrsökologie	V + Ü	2+2	
Modul PVM 14: Finanzmanagement und Steuern	Prüfungsform: KL 60		5
Finanzierung und Investition	V + Ü	1+1	
Steuerlehre	V + Ü	1+1	
Modul PVM 15: Marketing im öffentlichen Verkehr	Prüfungsform: KL 60		5
Marketingmanagement	V + Ü	3 + 1	
Modul PVM 16: Wirtschafts- und Verkehrsrecht	Prüfungsform: KL 60		5
Wirtschafts- und Verkehrsrecht	V	4	
Modul PVM 17: Soft Skills und Konfliktmanagement	Prüfungsform: PR / HA		5
Präsentation, Moderation und Kommunikation	S	3	
Konfliktmanagement	S	1	

SWS = Semesterwochenstunden

LP (Credits)= Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V = Vorlesung
 Ü = Übung
 L = Laborpraktika
 P = Projektaufgabe
 S = Seminar
 B = Betreuung

Prüfungsformen*:

KL = Klausur mit Dauer: KL 60 = 60 Min.,
 KL 90 = 90 Min., KL 120 = 120 Min.
 MP = Mündliche Prüfung
 RE = Referat
 HA = Hausarbeit
 PA = Projektarbeit
 PR = Präsentation

EA = Experimentelle Arbeit
 ED = Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
 SA = Studienarbeit
 SP = Semesterbegleitende Prüfung
 BA = Bachelorarbeit
 MA = Masterarbeit
 KO = Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

Anlage 10:
Studien- und Prüfungsplan der Vertiefungsmodule des Studiengangs „Personenverkehrsmanagement“ (PVM)

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
4. Semester		22	30
Modul PVM 18: Qualität und Markt	Prüfungsform: KL 60		5
Qualitätsmanagement und Service	V + Ü	1+1	
Marktforschung und Marketinginstrumente	V + Ü	1+1	
Modul PVM 19: Personenverkehrssysteme	Prüfungsform: KL 60 + PA		9
Personenverkehrssysteme Bus und Schiene	V + Ü	2+2	
Personenverkehrssystem Luftverkehr	V	2	
Modul PVM 20: Güterverkehrssysteme	Prüfungsform: KL 60/ RE		5
Güterverkehrssysteme	V + Ü	3+1	
Modul PVM 21: Rechtsrahmen des öffentlichen Verkehrs	Prüfungsform: KL 90		9
Spezielle Rechtsgrundlagen für Bus- und Schienenverkehr	V	4	
Spezielle Rechtsgrundlagen des Luftverkehrs	V	2	
Modul PVM 22: Wahlpflichtfach I	S. Katalog WPF		2
Wahlpflichtfach I		2	
5. Semester		20	31
Modul PVM 23: Infrastruktur, Information und Kommunikation	Prüfungsform: KL 90 / KL 60 + PA		5
Planung von Infrastruktur / stationäre Anlagen	V	2	
Verkehrsmanagement / Verkehrsinformationssysteme / luK-Systeme	V	2	
Modul PVM 24: Verkehrsmanagement mit Labor	Prüfungsform: KL 60 + EA		5
Verkehrsmanagement mit Labor	V + L	2+2	
Modul PVM 25: Betriebsplanung	Prüfungsform: KL 60 + PA		6
Betriebsplanung	V + Ü	3+1	
Modul PVM 26: Schwerpunktmodul I	S. Katalog SPM		7
Schwerpunktmodul I		6	
Modul PVM 27: Wahlpflichtfach II	S. Katalog WPF		2
Wahlpflichtfach II		2	
Modul PVM 28: Studienarbeit	Prüfungsform: SA		6
Studienarbeit	B		
6. Semester		22	29
Modul PVM 29: Spezielle Managementthemen	Prüfungsform: KL 60 + PR/ KL 60 +RE		9
Strategisches Management von ÖV-Unternehmen	V + Ü	3+1	
Verhandlungstechniken und Vertragsmanagement	S	2	
Modul PVM 30: Seminar Verkehrsprojekte	Prüfungsform: PA / PR		5
Seminar Verkehrsprojekte	S	2	
Projektmanagement	V + Ü	1+1	
Modul PVM 31: Verkehrserhebung und -modelle	Prüfungsform: KL60 + PA / KL 60 + EA		6
Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitätsanalyse	V + Ü	1+1	
Verkehrsmodelle	V + Ü	1+1	
Modul PVM 32: Schwerpunktmodul II	S. Katalog SPM		7
Schwerpunktmodul II		6	
Modul PVM 33: Wahlpflichtfach III	S. Katalog WPF		2
Wahlpflichtfach III		2	
7. Semester			30
Modul PVM 34: Betreute Praxisphase			15
Betreute Praxisphase	B		
Modul PVM 35: Bachelorarbeit und Kolloquium	Prüfungsform: BA + KO		15
Bachelorarbeit	B		12
Kolloquium	B		3

Anlage 11: Katalog der Schwerpunktmodule für die Studiengänge TLM, LIP, LIM, WIV und PVM

Module und Lehrveranstaltungen (Pflicht, Wahlpflicht)	Lehrveranstaltungsform	SWS	LP/ Credits
SPM 1: Kooperationsmanagement	Prüfungsform: PA / KL 90		7** / 8
Kooperationsmanagement in der Verkehrswirtschaft	V	2	
Projekte zum Kooperationsmanagement	P	4	
SPM 2: Spezielle Themen der Transportwirtschaft	Prüfungsform: KL 90 / KL 60 + RE		7** / 8
Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik	V	4	
Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs	S	2	
SPM 3: Airline- und Flughafenmanagement	Prüfungsform: KL 90		7** / 8
Airlinemanagement mit Seminar	V + S	2+2	
Flughafenmanagement	V + Ü	1+1	
SPM 4: Finanzmanagement	Prüfungsform: PA		7** / 8
Finanzierung, Steuern, Leasing	V + P	2	
Ausgewählte Projekte	V + P	4	
SPM 5: Personalwesen	Prüfungsform: KL 90 / RE		7** / 8
Personalwirtschaft	V + Ü	3+1	
Arbeitsrecht	V + Ü	1+1	
SPM 6: Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme	Prüfungsform: PA + PR / KL 90		7** / 8
Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik	V	2	
Implementierung logistischer Anwendungssysteme	L	4	
SPM 7: Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	Prüfungsform: RE / PA / KL 90		7** / 8
Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	V	2	
Ausgewählte Übungen / Projekte	Ü / P	4	
SPM 8: Landverkehrstechnik Vertiefung	Prüfungsform: KL 90 / KL 60 + PA		7** / 8
Schienenverkehr Vertiefung	V + Ü	1+1	
Straßenverkehr Vertiefung	V + Ü	3+1	
SPM 9: Ressourcenmanagement	Prüfungsform: KL 60 + ED / KL 90		7** / 8
Konzepte und Methoden des Ressourcenmanagements	V	4	
Angewandtes Ressourcenmanagement	L	2	
SPM 10: Aktuelle und spezielle Themen aus dem Verkehrswesen	Prüfungsform: KL 90 / KL 60 + RE		7** / 8
Aktuelle Trends und Probleme im Personenverkehr	V	4	
Spezielle Kapitel des Verkehrswesens	S	2	
SPM 11: Integrierte Netzplanung	Prüfungsform: KL 60 + PA		7** / 8
Multimodale Netzplanung	V+Ü	1+1	
Differenzierte Bedienformen	V+Ü	1+1	
Integrierte Schnittstellenplanung	V+Ü	1+1	
SPM 12: Optimierung von Transport und Verkehr	Prüfungsform KL 60 + ED		7** / 8
Modellierung und quantitative Lösungskonzepte	V	2	
Modellierung und quantitative Lösungskonzepte	L	4	
SPM 13: Angewandte Marktforschung im Personen- und Güterverkehr	Prüfungsform PA / RE / KL 90		7** / 8
Grundlagen angewandter Marktforschung	V	2	
Projektarbeit	P	4	

SWS = Semesterwochenstunden

LP (Credits)= Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V = Vorlesung
Ü = Übung
L = Laborpraktika
P = Projektaufgabe
S = Seminar
B = Betreuung

Prüfungsformen*:

KL = Klausur mit Dauer: KL 60 = 60 Min.,
KL 90 = 90 Min., KL 120 = 120 Min.
MP = Mündliche Prüfung
RE = Referat
HA = Hausarbeit
PA = Projektarbeit
PR = Präsentation

EA = Experimentelle Arbeit
ED = Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
SA = Studienarbeit
SP = Semesterbegleitende Prüfung
BA = Bachelorarbeit
MA = Masterarbeit
KO = Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

** Für die Studiengänge PVM und WIV.

Anlage 12:

Wahlpflichtbereich, das sind Schwerpunktmodule und Wahlpflichtfächer im 4., 5. oder 6. Semester (bei LIP im 7. und 8. Sem.), für die Studiengänge TLM, LIP, LIM, WIV und PVM

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	Pflichtumfang gesamt (5. / 7. bzw. 6. / 8. Semester)	Erläuterungen
1	<u>Schwerpunktmodule</u> (Bei TLM, LIP und LIM jeweils 8 Credits, bei WIV und PVM 7 Credits, siehe Anlage 11)	16 Credits bei TLM und LIP 8 Credits bei LIP 14 Credits bei WIV und PVM	Zwei Schwerpunktmodule, bei LIP ein Schwerpunktmodul (Anlage 11), sind / ist auszuwählen. Die je nach Studiengang z.T. vorhandenen, unterschiedlichen Wahlvorschriften der Anlagen 2, 4, 6, 8 und 10 sind zu beachten.
2	Durch den Prüfungsausschuss genehmigte <u>Wahlpflichtfächer</u> (WPF). Insgesamt sind WPF im Umfang von 4 Credits im Studiengang TLM und 6 Credits in den Studiengängen LIP, LIM, WIV und PVM erfolgreich zu absolvieren, aus Lfd.-Nr. 2 – 7 zusammengefasst (ersatzweise werden andere erfolgreich absolvierte Prüfungen als Wahlpflichtfach I, II oder III im Umfang von 2 Credits anerkannt, siehe Lfd.-Nr. 3 bis 7)	Jeweils 2 Credits pro WPF	In aller Regel werden jedes Semester neben den Schwerpunktmodulen spezielle WPF angeboten. Diese haben alle den Umfang von 2 SWS. Das erfolgreiche Ablegen der Prüfung in einem solchen Fach wird als Wahlpflichtfach I, II oder III (bei TLM nur I und II) im Umfang von 2 SWS anerkannt. Dafür werden pro WPF 2 Credits vergeben.
3	Fremdsprachen Teil IV	Jeweils 2 Credits	Fremdsprachen (i.d.R. Englisch und Spanisch) werden vom 1. bis 4. Semester angeboten. Das erfolgreiche Ablegen der Prüfung des Teils IV wird als Wahlpflichtfach I, II oder III (bei TLM nur I und II) im Umfang von 2 Credits anerkannt.
4	Pflichtfächer der Vertiefungsmodule benachbarter Studiengänge des Bereichs Verkehr dieser Fakultät	Jeweils 2 Credits	Das erfolgreiche Ablegen solcher Pflichtfächer, die im eigenen Studiengang keine Pflichtfächer sind und die einen Mindestumfang von 2 SWS haben, wird als Wahlpflichtfach I, II oder III (bei TLM nur I und II) im Umfang von 2 Credits anerkannt.
5	Durch den Prüfungsausschuss genehmigte Lehrveranstaltungen dieser Hochschule oder anderer Hochschulen, die einen Mindestumfang von 2 SWS haben und mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen werden.	Jeweils 2 Credits	Das erfolgreiche Ablegen der Prüfung in einem solchen Fach wird als Wahlpflichtfach I, II oder III (bei TLM nur I und II) im Umfang von 2 Credits anerkannt.

Anlagen 13 a und b: Zeugnisse über die Bachelorprüfung

Anlage 13a:

(Hochschule)

Fakultät -----

Zeugnis über die Bachelorprüfung

Frau/Herr ¹⁾ ----- ,

geboren am ----- in ----- ,

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Studienrichtung -----

mit der Note ----- bestanden.

mit den Modulprüfungen bzw. Modulen:

Fachnote

Credits

Bachelorarbeit mit Kolloquium über das Thema:

Bachelorarbeitsnote

(Siegel der Hochschule) ----- , den -----
(Ort) (Datum)

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

¹⁾ nicht zutreffendes streichen

Ostfalia University of Applied Sciences

Faculty of **Transport–Sports–Tourism–Media “Karl-Scharfenberg”**

Grade Transcript

Ms/Mr¹⁾ _____ ,

born _____ in _____ ,

has successfully completed all course requirements for the attainment of the Bachelor Degree

with the grade _____ .

Examinations / Modules

Grades

Credits

Examinations / Modules	Grades	Credits
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Subject of Bachelor Thesis:

Grade

(Seal of University)

_____ (city)

_____ (date)

Head of Examination Board

¹⁾ delete as applicable

Anlagen 14a bis d: Bachelorurkunden

Anlage 14a:

(Hochschule)

Bachelorurkunde

Die Fakultät -----

der (Hochschule) -----

verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn ¹⁾ ----- ,

geboren am ----- in ----- ,

den Hochschulgrad

Bachelor of Science

(abgekürzt: B.Sc.)

nachdem sie/er ¹⁾ die Abschlussprüfung im Studiengang

an der -----

(Hochschule)

am ----- bestanden hat.

(Siegel der Hochschule) ----- , den -----

(Ort)

(Datum)

Dekanin/Dekan

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

¹⁾ nicht zutreffendes streichen

Certificate of Graduation

The Faculty of **Transport–Sports–Tourism–Media “Karl-Scharfenberg”**

Awards Ms/Mr¹⁾ _____ ,

born _____ in _____ ,

the academic degree

Bachelor of Science

(abbreviated: B.Sc.)

She/he¹⁾ has successfully passed the final examination in

at the Ostfalia University of Applied Sciences

(Seal of University) _____

(city)

(date)

Dean

Head of Examination Board

¹⁾ delete as applicable

(Hochschule)

Bachelorurkunde

Die Fakultät -----

der (Hochschule) -----

verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn ¹⁾ ----- ,

geboren am -----

in ----- ,

den Hochschulgrad

Bachelor of Arts

(abgekürzt: B.A.)

nachdem sie/er ¹⁾ die Abschlussprüfung im Studiengang

an der -----

(Hochschule)

am ----- bestanden hat.

(Siegel der Hochschule) -----

, den -----

(Ort)

(Datum)

Dekanin/Dekan

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

¹⁾ nicht zutreffendes streichen

Anlage 14d:

Ostfalia University of Applied Sciences

Certificate of Graduation

The Faculty of **Transport–Sports–Tourism–Media “Karl-Scharfenberg”**

Awards Ms/Mr¹⁾

born

in

the academic degree

Bachelor of Arts

(abbreviated: B.A.)

She/he¹⁾ has successfully passed the final examination in

at the Ostfalia University of Applied Sciences

(Seal of University)

(city)

(date)

Dean

Head of Examination Board

¹⁾ delete as applicable

Anlagen 15 a bis f: Diploma Supplement

Anlage 15 a: Diploma Supplement: TLM

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

Mustermann

1.2 First Name

Margit

1.3 Date, Place, Country of Birth

02.08.1970, Essen, Germany

1.4 Student ID Number or Code

879933444

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts, B.A.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

not applicable

2.2 Main Field(s) of Study

Transport and Logistics Management

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German (100 %)

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Undergraduate / First Degree

3.2 Official Length of Programme

3,5 years, 210 ECTS Credit Points (5250 hours of taught courses and self-study)

Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time, 3,5 years (18 weeks compulsory integrated internship)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The goal of the programme of study is to provide its future graduates with the skills and knowledge they need to succeed in management level problem-solving and decision-making in the area of transportation and logistics.

This Bachelor course of study has two parts. In the first part, consisting of three semesters, a total of 13 required modules and 15 single lectures provide the theoretical background and basic knowledge relevant to the field of transport and logistics.

The second part, lasting four semesters, consists of 13 advanced knowledge modules and 20 single lectures in which insight into the core subjects of transport and logistics is deepened. In this second part of the studies, there are also two additional free elective advance learning modules of 10 credits including a compulsory optional subject with 2 credits through which students are provided with the opportunity to specialize their knowledge according to their individual preferences in the areas of business administration and technology.

In the fifth semester, students are required to write a semester paper.

The seventh semester consists of a supervised practical job placement (internship). During this practice-oriented phase of the programme, students will write their Bachelor thesis, completing the study programme with an oral examination.

4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, acquired grades and topic of thesis.

4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1	<i>Sehr gut</i>	Very Good – outstanding performance
2	<i>Gut</i>	Good – above the average standards
3	<i>Befriedigend</i>	Satisfactory – meets the average standards
4	<i>Ausreichend</i>	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5	<i>Nicht ausreichend</i>	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Transport-Sports-Tourism-Media see supplementary document.

4.5 Overall Classification (in original language)

“Sehr gut”

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis (examinations 94,29 %, thesis 5,71 %).

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for graduate study programmes (Magister/Master). Access to doctoral level study and research may be granted by receiving university.

5.2 Professional Status

not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

On the programme: www.ostfalia.de/k

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.ostfalia.de.

For national information sources see Section 8.

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom XX.XX.20XX.

Prüfungszeugnis vom XX.XX.20XX.

Certification Date: XX.XX.20XX

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Anlage 15 b: Diploma Supplement: LIP

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

Mustermann

1.2 First Name

Margit

1.3 Date, Place, Country of Birth

02.08.1970, Essen, Germany

1.4 Student ID Number or Code

879933444

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts, B.A.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

not applicable

2.2 Main Field(s) of Study

Logistics in Practice Cooperation (part-time in industry with integrated vocational training)

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German (100 %)

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Undergraduate / First Degree

3.2 Official Length of Programme

4,5 years, 210 ECTS Credit Points (5250 hours of taught courses and self-study)

Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time, 4,5 years (1 year training in a participating company and 18 weeks compulsory integrated internship)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The goal of the programme of study is to provide its future graduates with the skills and knowledge they need to succeed in management level problem-solving and decision-making in the area of transportation and logistics.

This Bachelor course of study has two parts. In the first part, consisting of three semesters, a total of 13 required modules and 15 single lectures provide the theoretical background and basic knowledge relevant to the field of transport and logistics.

In the fourth and fifth semester the students attain their training in the companies participating in this course of studies.

The second part of this programme, lasting four semesters, consists of 13 advanced knowledge modules and 20 single lectures in which insight into the core subjects of transport and logistics is deepened. In this second part of the studies, there is also one additional free elective advanced learning module of eight credits including a compulsory optional subject with 2 credits through which students are provided with the opportunity to specialize their knowledge according to their individual preferences in the areas of business administration and technology.

In the seventh semester, students are required to write a semester paper.

The ninth semester consists of a supervised practical job placement (internship). During this practice-oriented phase of the programme, students will write their Bachelor thesis, completing the study programme with an oral examination.

4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, acquired grades and topic of thesis.

4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1	<i>Sehr gut</i>	Very Good – outstanding performance
2	<i>Gut</i>	Good – above the average standards
3	<i>Befriedigend</i>	Satisfactory – meets the average standards
4	<i>Ausreichend</i>	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5	<i>Nicht ausreichend</i>	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Transport-Sports-Tourism-Media see supplementary document.

4.5 Overall Classification (in original language)

“Sehr gut”

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis (examinations 94,29 %, thesis 5,71 %).

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for graduate study programmes (Magister/Master). Access to doctoral level study and research may be granted by receiving university.

5.2 Professional Status

not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

On the programme: www.ostfalia.de/k

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.ostfalia.de.

For national information sources see Section 8.

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom XX.XX.20XX.

Prüfungszeugnis vom XX.XX.20XX.

Certification Date: XX.XX.20XX

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Anlage 15 c: Diploma Supplement: LIM

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

Mustermann

1.2 First Name

Margit

1.3 Date, Place, Country of Birth

02.08.1970, Essen, Germany

1.4 Student ID Number or Code

879933444

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Science, B.Sc.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

not applicable

2.2 Main Field(s) of Study

Logistics and Information Management

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German (100 %)

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Undergraduate / First Degree

3.2 Official Length of Programme

3,5 years, 210 ECTS Credit Points (5250 hours of taught courses and self-study)

Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time, 3,5 years (18 weeks compulsory integrated internship)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The goal of the programme of study is to provide its future graduates with the skills and knowledge they need to succeed in management level problem-solving and decision-making in companies that are active with the tasks of logistics and information technologies.

This Bachelor course of study has two parts. In the first part, consisting of three semesters, a total of 15 required modules and 22 single lectures provide the theoretical background and basic knowledge relevant to the field of logistics and information management.

The second part, lasting four semesters, consists of 14 advanced knowledge modules and 22 single lectures in which insight into the core subjects of transport and logistics is deepened. In this second part of the studies, there are also two additional free elective advanced learning modules of 8 credits each through which students are provided with the opportunity to specialize their knowledge according to their individual preferences in the areas of business administration and technology.

In the fifth semester, students are required to write a semester paper.

The seventh semester consists of a supervised practical job placement (internship). During this practice-oriented phase of the programme, students will write their Bachelor thesis, completing the study programme with an oral examination.

4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, acquired grades and topic of thesis.

4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1	<i>Sehr gut</i>	Very Good – outstanding performance
2	<i>Gut</i>	Good – above the average standards
3	<i>Befriedigend</i>	Satisfactory – meets the average standards
4	<i>Ausreichend</i>	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5	<i>Nicht ausreichend</i>	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Transport-Sports-Tourism-Media see supplementary document.

4.5 Overall Classification (in original language)

“Sehr gut”

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis (examinations 94,29 %, thesis 5,71 %).

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for graduate study programmes (Magister/Master). Access to doctoral level study and research may be granted by receiving university.

5.2 Professional Status

not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

On the programme: www.ostfalia.de/k

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.ostfalia.de.

For national information sources see Section 8.

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom XX.XX.20XX.

Prüfungszeugnis vom XX.XX.20XX.

Certification Date: XX.XX.20XX

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Anlage 15 d: Diploma Supplement: WIV

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

Mustermann

1.2 First Name

Margit

1.3 Date, Place, Country of Birth

02.08.1970, Essen, Germany

1.4 Student ID Number or Code

879933444

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Science, B.Sc.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

not applicable

2.2 Main Field(s) of Study

Industrial Engineering focussing on Traffic

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German (100 %)

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Undergraduate / First Degree

3.2 Official Length of Programme

3,5 years, 210 ECTS Credit Points (6300 hours of taught courses and self-study)

Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time, 3,5 years (18 weeks compulsory integrated internship)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The goal of the programme of study is to provide its future graduates with the skills and knowledge, methods and abilities in order to work within all ranges of the traffic management independently, problem and result-oriented as well as interdisciplinary and on scientific basis.

This Bachelor course of study has two parts. In the first part, consisting of three semesters, a total of 16 required modules and 17 single lectures provide the theoretical background and basic knowledge relevant to the field of traffic management.

The second part, lasting four semesters, consists of 17 advanced knowledge modules and 23 single lectures in which insight into the core subjects of the traffic management is deepened. In this second part of the studies, there are also two additional free elective advanced learning modules of 7 credits each through which students are provided with the opportunity to specialize their knowledge according to their individual preferences in the areas of business administration and technology.

In the fifth semester, students are required to write a semester paper.

The seventh semester consists of a supervised practical job placement (internship). During this practice-oriented phase of the programme, students will write their Bachelor thesis, completing the study programme with an oral examination.

4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, acquired grades and topic of thesis.

4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1	<i>Sehr gut</i>	Very Good – outstanding performance
2	<i>Gut</i>	Good – above the average standards
3	<i>Befriedigend</i>	Satisfactory – meets the average standards
4	<i>Ausreichend</i>	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5	<i>Nicht ausreichend</i>	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Transport-Sports-Tourism-Media see supplementary document.

4.5 Overall Classification (in original language)

“Sehr gut”

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis (examinations 94,29 %, thesis 5,71 %).

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for graduate study programmes (Magister/Master). Access to doctoral level study and research may be granted by receiving university.

5.2 Professional Status

not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

On the programme: www.ostfalia.de/k

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.ostfalia.de.

For national information sources see Section 8.

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom XX.XX.20XX.

Prüfungszeugnis vom XX.XX.20XX.

Certification Date: XX.XX.20XX

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Anlage 15 e: Diploma Supplement: PVM

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

Mustermann

1.2 First Name

Margit

1.3 Date, Place, Country of Birth

02.08.1970, Essen, Germany

1.4 Student ID Number or Code

879933444

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts, B.A.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

not applicable

2.2 Main Field(s) of Study

Passenger Transport Management

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -
Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German (100 %)

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Undergraduate / First Degree

3.2 Official Length of Programme

3,5 years, 210 ECTS Credit Points (6300 hours of taught courses and self-study)

Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time, 3,5 years (18 weeks compulsory integrated internship)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The goal of the programme of study is to provide its future graduates with the skills and knowledge they need to succeed in management level problem-solving and decision-making in the area of passenger transport.

This Bachelor course of study has two parts. In the first part, consisting of three semesters, a total of 17 required modules and 19 single lectures provide the theoretical background and basic knowledge relevant to the field of public transport management.

The second part, lasting four semesters, consists of 16 advanced knowledge modules and 23 single lectures in which insight into the core subjects of passenger transport management is deepened. In this second part of the studies, there are also two additional free elective advanced learning modules of 7 credits each through which students are provided with the opportunity to specialize their knowledge according to their individual preferences in the areas of business administration and technology.

In the fifth semester, students are required to write a semester paper.

The seventh semester consists of a supervised practical job placement (internship). During this practice-oriented phase of the programme, students will write their Bachelor thesis, completing the study programme with an oral examination.

4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, acquired grades and topic of thesis.

4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1	<i>Sehr gut</i>	Very Good – outstanding performance
2	<i>Gut</i>	Good – above the average standards
3	<i>Befriedigend</i>	Satisfactory – meets the average standards
4	<i>Ausreichend</i>	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5	<i>Nicht ausreichend</i>	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Transport-Sports-Tourism-Media see supplementary document.

4.5 Overall Classification (in original language)

“Sehr gut”

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis (examinations 94,29 %, thesis 5,71 %).

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for graduate study programmes (Magister/Master). Access to doctoral level study and research may be granted by receiving university.

5.2 Professional Status

not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

On the programme: www.ostfalia.de/k

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.ostfalia.de.

For national information sources see Section 8.

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom XX.XX.20XX.

Prüfungszeugnis vom XX.XX.20XX.

Certification Date: XX.XX.20XX

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Anlage 15 f zum Diploma Supplement:

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

1. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

1.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

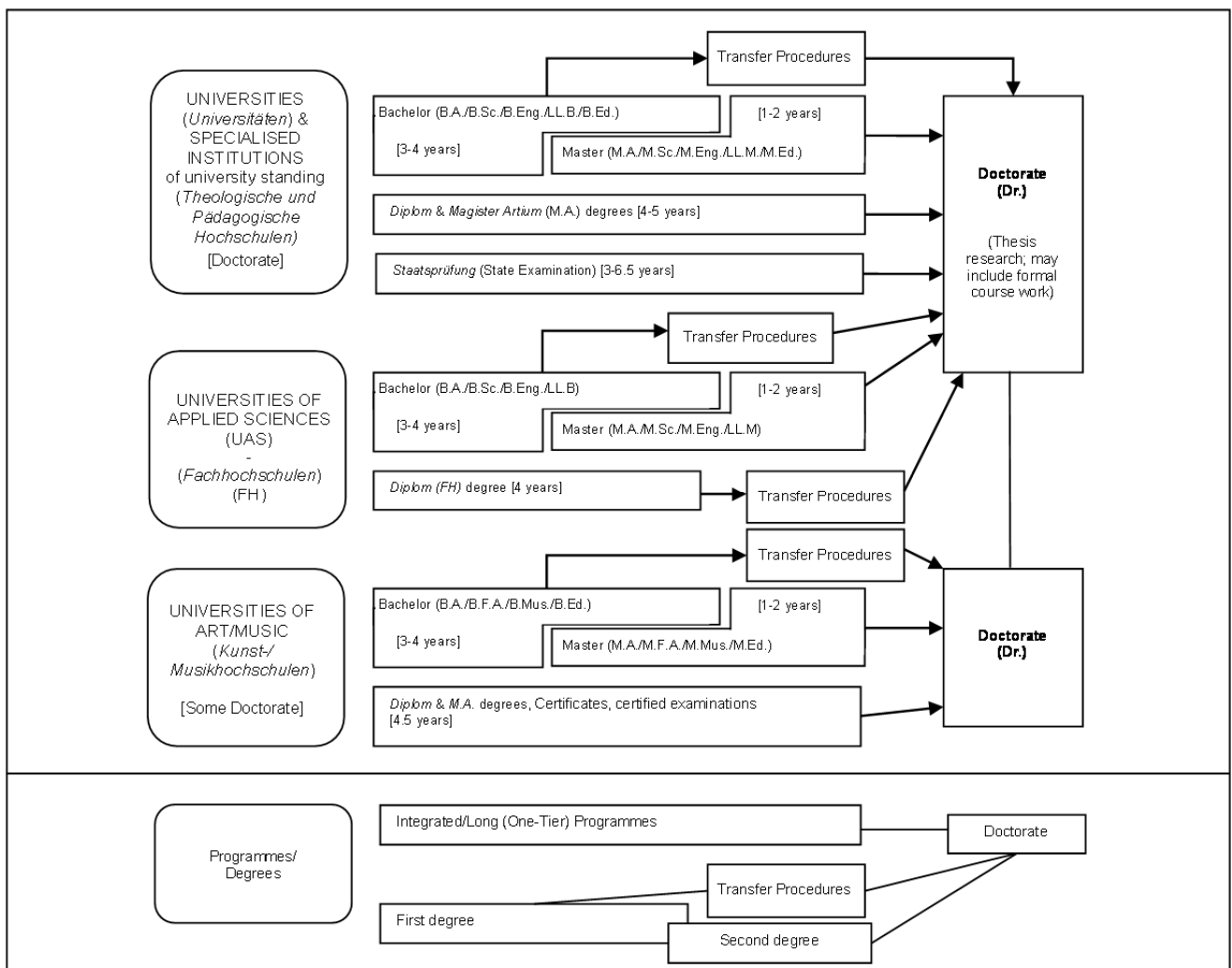
- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



1.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

The German Qualification Framework for Higher Education Degrees³ describes the degrees of the German Higher Education System. It contains the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduate.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

1.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁴

In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁵

1.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

1.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

1.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁷ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

1.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at Universitäten (U) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some Länder.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen* (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom* (FH) degree. While the FH/UAS are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

1.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom* (FH) degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

1.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions partly already use an ECTS grading scheme.

1.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude. Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

1.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany]; Lenéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org

- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org

- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de

- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de).

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2010.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the Länder. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

³ German Qualification Framework for Higher Education Degrees (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 21.04.2005).

⁴ Common structural guidelines of the Länder for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).

⁵ "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the Länder to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

⁶ See note No. 4.

⁷ See note No. 4.